esvadener I (elle) te I

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Debenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Justellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgelb). Die Wiesbababener Neuesten Nachrichten erschen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenftadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Naum aus Stadtbezirt Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Neklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Playvorschriften übernehmen wir keine Vilrzschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Anzeigegebühren durch Alage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Fernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarchring 29) Nr. 809.

Jeber Abonnent ber Biesbabener Renesten Rachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod burch Unfall, jeber Abonnent ber Wiesbabener Renesten Rachrichten, ber auch bie humoristischen verheiten find, unter den gleichen Bedingungen auch die mit 1000 Mark auf den Abonnent ber Rechese und Gang-Juvallditeisfall insolge Unfall der Nernberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Det den Abonnenten der Richten verbeiter gilt, soweit diese lebensversicherungs-Bank ausgeben, der Berlegte hat sich und den Kodese und Gang-Juvallditeisfall insolge Unsachtung gelangen. Zeben Unfall ist dinnen einer Book der Richtenger Lebensversicherungs-Bank anzugelgen, der Berlicherungsbedingungen wertlicher sieden Bernstellen sieden der Berlicherung geben die Berscherungsbedingungen und dem Unfall in ärztliche Behandlung zu degeben. Todessälle müssen der innerhalb 48 Sunnben nach dem Einstellt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Boraussegungen der Berscherungsbedingungen werden.

Mr. 72

greitag, 26. Märg 1915.

30. Jahrgang.

Der Raubzug nach Memel.

Prinz Joachim unter den Befreiern von Memel. — Der Kaifer als erster Diener der Nation. — Geburt des 2. Welfenprinzen in Braunschweig. — Gunftiger Fortgang der Karpathenschlacht. — Japans Drohungen.

Der Raubzug nach Memel.

lteber die Borgange bei Memel ift folgendes amtitch feftgeftellt morben;

Am Donnerstag, den 18. Märg, rücken die Russen, gleichzeitig von Korden und Often fommend, in mehreren Kolonnen gegen Memel vor. Es waren sieden Reichswehr-Bataillone mit 6—8 älteren Geschützen, einige Reichswehr-Estadrons, zwei Kompagnien Marine-Jusan ierte, ein Bataisson des Reserve-Regiments Rr. 270 und Grengwachtruppen aus Riga und Libau, im gangen 6000 bis 10 000 Mann. Der unterlegene beutiche Landfturm gog fich von ber Grenge auf Memel gurud und mußte ichlieglich auch bie Stadt und über bas Saff und bie Rebrung

Die Ruffen sengten an den Bormarichtraßen von Rimmersatt und Raugallen zahlreiche Gebäude nieder, vor allem Scheunen. Im ganzen wurden 15 Ortschaften schwer geschäbigt. Eine erhebliche Anzabl von Land esein wohnern, auch Frauen und Kinder, wurden nach Ruhland fortgeschleppt, eine Anzahl Ein-

wohner ericiagen.
Mm Abend bes 18. gogen die Ruffen in Memel ein.
Die Truppen murben hauptfächlich in ben Rafernen

untergebracht.
Am Freitag abend erschien der russische Kommandant im Rathaus, sorderte den Oberdürgermeister und später nech dreit weitere Bürger als Geiseln und ließ sie in die Kasernen, die von den Russen bereits in einen unglaubsichen Jukand verseht waren, bringen. In den Straßen der Stadt trieben sich plundern de Trupps russischer Soldaten berum, verhafteten Einwohner, drumen in die Häuser ein, zerschlugen die Fensterscheiben, plunderten und randten Ledensmittelgeschäfte, zwei Uhrmacherläben und einen Juwelierladen vollständig aus. In drei Fällen sind Bergewaltigungen vollständig aus. In drei Fällen sind Bergewaltigungen und dauszerkörungen bisher seigesellt worden. Brände und Hauszerkörungen haben sich in allgemeinen nicht ereignet. Die Nachricht, daß sich russischen seiner Vollschen und dauszerkörungen haben sich in allgemeinen nicht ereignet. Die Nachricht, daß sich russische seiner Vollsche anschen delbst ungehenerlich schen, lachte Einhalt zu gebieten, indem er die plündernden Truppen in die Kasernen zurücksichken und ichließlich die Kasernentore schließen ließ.

Am Samstag vormittag war die Stadt felbit bis auf Batrouillen frei von ruffifden Golbaten. Um Samstag abend gogen bie Ruffen ab. Rur einzelne ver-iprengte Trupps blieben in Memel gurud. Dieje wollten bereits ihre Gewehre auf bem Rathaus abliefern, als am Sonntag nachmittag von neuem rufiiche Kräfte von Norden ber in die Stadt einrickten. Sie stießen in Memel bereits auf deutsche Patrouillen, denen fartere deutsche Truppen von Guden ber folgten. In einem energichen Angriff, bei dem fich das Bataisson Rufbaum vom Erfahregiment Ronigsberg befonders auszeichnete, marfen fie die Ruffen aus Memel beraus. Bet dem beftigen Stragenkampf verloren die Ruffen etwa 150 Tote. Unfere Berlufte maren gering. Beim Jurudgeben riffen bie Ruffen ibre nochfommenben Berftarfungen in die &lucht mit. Die Geifeln maren bei bem Berannaben unferer Eruppen unter Bededung nordmarts abgefahren. Bei bem Ronigs. malben blieb ber Bagen freden, die Begleitmannicaften flüchteten. Die verhafteten Burger fucten nach Memel aurfidgutommen. Sierbet fiel ber Burgermeifter Bodels gu Boben und murbe liegend von flüchtenben ruffifchen Soldaten burd Bajonettftiche ichmer verlett.

Die Ruffen Hoben, ohne Biderftand au leiften, und wurden am 22. und 28. energisch verfolgt. Beionders beim Durchmarich durch Bolangen erlitten sie durch das Geschitte-feuer unserer Kreuger, die sich an der Berfolgung Seieiligten, schwere Berluste. Es fielen 500 Gesangene, drei Weichtige bei Maschinengewehre und Munitionswagen in

Die ruffifche Unternehmung gegen Memel fennzeichnet fich als ein Raubaug, bei bem es von vorne herein weniger auf einen militäriichen Erfolg, als auf Beute und Bermuftung anfam. Gin gleicher Raubaug icheint gegen Tilfit geplant geweien gu fein. Der ruffiche Rommandant fragte den Oberburgermeifter am Freitag abend, wie

es in Tilsti ausiähe, und war sehr erkaunt au hören, daß diese Stadt sich in den Händen der Deutschen besinde.

Bet den beutschen Truvpen, die Memel säuberten, besand sich der jüngste Sohn Er. Majestät des Kaisers, Prinz Joachin von Preußen. Er wurde überall, wo er erkannt wurde, von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Dring Joachim in Memel.

Berlin, 25. Marg. (Tel. Gtr. Bln.) Bie ber "Bot.-Ang." melbet, befichtigte im Unftrage bes Geldmaricallo v. Sindenburg Briug Joachim von Breußen am Dienstag bie Stadt Demel eingehenb. Der Bring hielt babei folgenbe Unfprache:

Generalfelbmaricall von Sinbenburg hat mich beauftragt, mich fofort bierber gu begeben, um mich pers fonlich von dem Diggeldid, welches bie fonigetrene Stadt Memel betroffen bat, gu ibergengen, um bann Sr. Majeftat und bem Geldmarichall berichten gu fonnen. Seien Sie übergengt, baf es im gangen bents ichen Baterland feinen gibt, ber nicht emport ift aber Die rudlofe Zat, die Ihnen und Ihrer Stadt gus gefügt worden ift. Bir werben nicht ther ruben, bes por ber Beind hierfür genügend beftraft ift.

Der Bring ichlog feine Anfprache mit einem breifachen hurra auf ben Raifer.

Weitere Strafen für den Raubeinbruch.

Bie ber "Lot.-Ang." weiter berichtet, bat Generalfeld-maricall v. hindenburg wie im Gouvernement Guwaltt fo auch ben übrigen Teilen des von ihm befeiten feindlicen Gebietes Kontributionen auferlegt als Strafe für den Ruffeneinbruch bei Memel und die dabei verübten Plunderungen und Morbbrennereien. Unter anderem wurde ber Stadt goda die Summe von 1/2 Million Rubel auferlegt.

Ehriftiania, 26. März. (Tel. Cir. Bln.)
Wie aus Betersburg gemeldet wird, wurde das Bom-bardement der Küste dei Volangen. südlich Libau, von einem beutschen Geschwader von 7 Kriegsschiffen und 28 Torpedosooten ausgeschibrt. Mehrere Orie wurden in Brand geschoffen. Die Bevölkerung ist sehr erregt. Man befürchtet neue Beichiegung.

Ein zweiter Welfen-Entel des Kaifers.

Gin Ariegspring ift in Braunichweig eingefehrt, Die Tochter bes Kaijerpaares, die Bergogin Bifforia Luife, beidenfte ihren Gatten, ben Dergog von Braunichweig, mit bem zweiten Anaben. Boll gröhter Anteilnahme bort bas deutiche Bolt die freudige Boticaft, und insbesondere erfreut es die Meldung ber Merate, daß es Mutter und Rind wohlergebe. Der junge Bater, wie alle mannlichen Angeborigen ber jungen Mutter mit Ausnahme ibres betagten Schwiegervaters, tun im Felbe ibre Pflicht als Soldaten. Die Radricht von der gladlichen Geburt bes smethobensollernichen Belfenpringen wird ihre Bergen freudig ichlagen laffen, insbefondere ber faiferliche Grot. vater wird fich des erneuten Mutterglifdes leiner gelieb-ten Tochter freuen. Und auch im Gmundener Schloffe des Grofpaters vaterlicherfeits, des Bergogs von Cumberland, Großvaters väterlicherseits, des Bergogs von Eumberland, wird Freude und Genugtuung herrichen. Das auf zwei Augen gestellte fürstliche Haus bekommt neue Sicherbeiten des Fortbestandes. Der am 25. des Kriegsmonats Märg geborene Bring soll ein neues Unterpfand sein der Einigseit aller deutschen Firben und Stämme, die in durch die hohenzollern-welftische Ehe nach vier Jahrzechnten des Bestandes eines neuen Deutschen Reiches erft vollständig bergestellt worden war. Möge es der hohen Mutter und dem jünasten ergunschweiger Bringen weiter wohl ergehen!

Das Ereignis murbe uns querft burch folgendes Brivattelegramm mitgeteilt:

Braunichweig, 25. Marg. (Privattel.) Die Herzogin Diktoria Luife murbe heute Nachmittag nach 5 Uhr von einem Pringen glücklich entbunden.

Bie uns von Bolffs Bilro gemelbet wirb, ift die Beburt am Mittwoch nachmittag 5 Ubr 20 Minuten erfolgt. Das Befinden der Frau Berzogin und bes neugeborenen Pringen ift gut.

Mus Braunichweig wird ferner gemelbet: Die Radricht von ber Geburt eines Bringen, bie bier um 51/2 Uhr burd bas Geläute fämtlicher Rirchengloden befannt murde, überraichte die Bevolferung um besmillen, weil bie Bergogin noch um 2 Uhr nachmittags eine Musfahrt in bie nabere Umgebung Braunfdweigs gemacht hatte. Die Beburt bes Pringen wurde fofort vom Schlof aus in bas Große Bauptquartier an ben Roifer, nach Berlin und nach Smunden telephonifch mitgeteilt; auch murben die faiferlichen Bringen auf bem Drabtwege von ber Anfunft eines neuen Belfenpringen in Renntnis gefeit. Benn auch ber ernften Beit entfprechend alle lauten Freudenbegeugungen, wie das Salutichießen ber Artillerie und eine Feftvorftels lung im hoftheater, abgefagt murben - nur ber Schuljugend bat man morgen einen freien Tag geftattet -, fo prangte doch bald bie gange Stadt in Flaggenichmud. Morgen wird bie Raiferin, bie ben gangen Rachmittag telephonifc mit bem Refibensichloß in Berbinbung ftanb, er-

Ein Erlaß des Kaifers.

Der erfte Diener ber bentichen Ration.

Berlin, 25. Mars. (Bolff-Tel.) Der Reichs. und Staatsangeiger veröffentlicht folgens ben an ben Reichstangler gerichteten Erlag:

In bem alle Erwarinngen übertreffenben, in ber Finanggefchichte aller Beiten beifpiellofen Ergebnis ber Beidnungen auf Die zweite Rriegsanleihe febe ich bie Befundung bes gu jebem Opfer und jeber Leiftung entichloffenen Siegeswillens und ber Gott vertrauen. ben Siegeszuverficht bes bentichen Bolfes. Mein faiferlicher Dant gilt allen, die gu bem großen Erfolg beitrugen. Bie bie ruhmreichen Zaten meines Seeres und meiner Flotte erfüllt mich biefer Gieg ber Dabeims gebliebenen mit Grende und Stols, in folder Beit ber erfte Diener einer folden Ration gu fein.

36 erfuce Gie, biefen Erlag gur bifenilicen Renninis an bringen.

Großes Sauptquartier, 24. Dara 1915.

ges. Bilbem. L. R.

Ludwig ber Biergebnte von Franfreich fafte fein Berbaltnis jum Staate in vollfommen perfonlichem Abfolutismus auf. Er fagte: "Der Staat bin ich!". Bilbelm ber Sweite von Breufen . Deutschland nennt fich einen Diener bes Staates, ben erften gwar, aber immerbin einen Diener. Das Bort ift bebr und ftolg und erfüllt mit Babrbeit. Bir alle miffen, wie raftlos Raifer Bilbelm mabrend feiner gangen Regierungszeit an ber Große bes Dentiden Reiches gearbeitet bat; wir alle erfahren es tag. lich, wie er auf beiben Rriegsichauplaten unermublich tatig ift, wie er allen militarifden Entwidlungen und Ereigniffen nicht nur feine Aufmertfamteit ichenft, fonbern die bedeutenderen auch durch feine perfonliche Gegenwart fordert. Bir muffen es begengen: Die gange Regierungsgeit bes Raifers ift ein rafilojes, mit harter Arbeit angefülltes,. durch ftrengfte Pflichterfallung gefenngeichnetes Dienen gemefen. Und beute, ba fich ber Raifer felbft mit Freude und Stolg als ben erften Diener ber beutichen Ration befennt, ba follte jeber, ber bas Glud bat, diefer Ration anaugehoren, bem Befipiele bes Ratfers folgend, bas Gelobnis ablegen: Much ich will ein Diener der bentichen Ration fein! Und wenn feber an feinem Plate, Goldat und Bivilperfon, Bürger und Ebelmann, Bauer und Beamter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, feine Bflicht ber Ration gegenüber erfüllt, bann werden Ration und Staat bluben, dann merben es herrliche Beiten fein, benen bas Deutsche Reich entgegengeht. Gin altes Sprichwort fagt: Dienen lehrt berrichent

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 25. Mars, porm. (Amtf.) Weftlicher Kriegsichauplan.

Abgejeben von unbebentenben Gefechten auf ben Daabhohen, füboftlich von Berbun, und am Sarimanns: weilertopi, bie noch andauern, fanben nur Artilleriefampie

Deftlicher Kriegsichauplat.

Auffifde Angriffe öftlich und füboftlich von Muguft o m fowie bei Jednoroget, nordöftlich von Prafchunich, murben abgeichlagen.

Oberfte Beeresleitung.

Opfer deutider Scharficuten.

Benf, 26. Marg. (Tel. Gtr. Bin.) Frangofifche Blatter enthalten einen Bericht aus Chalon-fur-Marne über die bort erfolgte Beifepung bes Generals de la Rue. Mus bem Bericht ift gu entnehmen, daß diefer General genau wie die Generale Mannourn und Billaret bei ber Befichtigung eines Schupengrabens von ber Rugel eines beutiden Scharficuben getroffen murbe.

Migbrauch der Genfer Slagge.

Umfterbam, 25. Marg. (Tel. Cir. Blu.) Die am lebten Montag verbreitete deutiche Erffarung, daß von Bortsmouth Munition in Dofpitalichiffen nach Granfreid beforbert wird, veranlagt bie "Daily Mail" gu ber Frage, wer die Deutschen feten, die fürglich im Safen ron Portsmouth waren. Die Beitung weift bie beutiche Behanptung feineswegs jurud, fondern fügt lediglich ein Swiegefprach bingu, bas am 12. Februar im Unterhaus amifden Lord Beresford und Churchill über die Befangenenichiffe in ben Gafen ftattfand und mobei Churchill augab, daß von 4000 Internierten 351 entlaffen murben.

Geheimnisvolle Erplofton an der englischen Kufte.

Amfterbam, 26. Marg. (Tel. Etr. Bin.) Un ber Rufie von Suffolt wurde Dienstag fruf eine

geheimnisvolle Explofion vernommen. In ber Rabe von Orford murden die Bewohner burch ben Donner von Explofionen gewedt. Die Genftericheiben flirrten. Die Erichütterung bauerte nur einige Gefunden. Ginige glaubten, daß eine Mine explodiert fet, andere, daß ein Dampfer torpediert wurde. Balb barauf borte man Ranonenichuffe, die Urfache der Explofion murde aber nicht aufgeflart. Gin Boligeioffigier in Carmundfan fagte: Um 12.55 Uhr wurde ich in meinem Bett durch einen furchtbaren Anall bin- und bergerüttelt, es gab eine gewaltige Explofion. Camtliche Bogel murben in Panif verfest und bie Gafanen freischien und ichwirrten umber. 3ch babe in meinem Leben feinen berartigen Sollentarm gehort. 36 wohne nur 5 Meilen vom Baffer und ich bin überzeugt, baß er von der Gee fam. Dienstag fruh amifchen 6 und 7 Uhr borte man auch bei Saftings Explofionen und ein Unterfeeboot wurde in einer Entfernung von 3 Meilen vom Strande gefichtet. Es glitt an ber Stadt vorüber, tauchte unter und verfcwand.

Wie die Ruffen in Pillkallen hauften.

Heber die Greuel, welche die Ruffen im Rreife Bill-fallen verübt haben, erhalt der Berliner "Lofalangeiger"

fallen verübt haben, erhält der Berliner "Lofalanzeiger"
aus Schillehnen einen Bericht, in dem eine dort während
der ganzen Zeit der Ruffenherrichaft veröliebene Bertrauensperion folgende Schilderung gibt:
Oindenburg und seine tapseren Truppen haben den
Jeind, hoffenlich auf Mimmerwiederfehr, hinausgesagt,
aber der Zustand, den unser Kirchspiel Schillehnen bietet,
ist unsgelich traurig. Da ist nicht ein einziges Haus unbeschädigt geblieben. Etwa 560 Gebäude sind verbrannt,
darunter 150 Bohnhäuser. Mehr als 250 Männer. Franch
und Kinder — Greise, Schwerfranse und Kinder bis binab darunter 150 Wohnhäufer. Mehr als 250 Manner, Franch und Kinder — Greise, Schwerfranke und Kinder bis hinab zum Alter von zwei Tagen — find in das Innere Austlands verschleppt worden. Eine Mutier zahlreicher kleiner Linder, die vor zwei Tagen entbunden worden war, entsating ebenfalls nicht der Robeit der Ruffen. In Stuntzlaufen hatte man am 17. Dezember sieben Männer in ein Körtnersons getrieben Dann ooh der Führer der ein Gärtnerhaus getrieben. Dann gab ber Führer der Rosafenpatronille den Besehl, die Deutichen zu erschießen, doch der Soldat weigerte lich und weinte. Da beauftragte man einen anderen, dem das Blutvergießen enicheinend icon früher Freude gemacht hatte. Rach vollbrachter "Gel-bentat" anndeten die vier Kofafen das Saus an und ritten davon. Drei der jum Tode bestimmten Manner waren jedoch nur ichwer verwundet worden und konnten aus dem Daufe frieden. Sie gelangten gludlich in den naben Balb und retteten to ihr Leben. Gin Befiber batte fich Wald und retteten to ihr Leben. Ein Besiher hatte sich wochenlang im Keller verfteckt, bis die Russen eines Tages sein Saus anzündeten. Run kam der Unglückliche hervort, um zu flüchten. Da er leidend war, brach er infolge des starken Rauches auf der Schwelle zusammen, doch sprang seine Frau hinzu und richtete ihn in ihren Armen auf. In diesem Augenblick ichosien die hinzugerdommenen Kolaken den Mann nieder, der, blutüberströmt, in den Armen seiner Frau den Tod fand. Die unglückliche Frau konnte nichts weiter tun, als die Leiche ein wenig beiseite zu ziehen, damit sie nicht vom Feuer ergrissen würde, ihre Kinder bei der Sand zu nehmen und von der Stätte des Rinder bei ber Sand gu nehmen und von der Statte bes Morbes und Brandes ju flieben. Rur dem Befiger Pableicat, der einen Schuß durch ben Arm befommen hatte,
fich aber tot fiellte, gelang es am Abend, ale bie Rofaten
fich entfernt hatten, unter der bunnen Erdichicht, die die Morder über ibre Opfer geworfen hatten, bervorgufriechen und fich in Gicherheit gu bringen.

General Dau reift beim.

Ropenhagen, 26. Marg. (Tel. Ctr. Bin.) Bie fiber London aus Bufareft gemelbet wird, ift bie bisherige Auffaffung, General Pau folle ein wichtiges Rommando in Rufland übernehmen, irrig. Der General ift auf ber Beimreife in Bufareft eingetroffen, mo er pon Berichterftattern bortiger Blatter interviemt murbe. Er außerte fich babin, Ruglands militarifche Lage fei febr gus

Kusmanets legter Befehl.

Appenhagen, 26. Mars. (Tel. Ctr. Bin.)

Mus Betersburgwird gemelbet: General v. Rus-manef erließ am Tage vor bem letten Musfall aus Brzempst einen Befehl, in

bem es heißt:
3ch ichreibe jest meinen lesten Befehl. Ich werde Euch jest anführen, um durch die Ringe des Feinbes burchaubrechen, bann wollen wir folange marichieren, bis wir und mit unferer Armee vereinigt baben. Gin jeder von Berteibigern von Euch Przemysl muß nur von bem einen Gedanfen burchbrungen fein: "Bormarte, immer pormarts!" Alles, mas sich Euch in den Weg stellt, muß serschmettert werden. Wir haben un-seren leisten Proviant ver-teilt. Die Ehre des Lan-des und unsere eigene Ehre verbietet es uns, daß mir nach diesem harten, ehren-

haften und fiegreichen Rampfe als leichte Beute für ben Geind fallen. muffen unferen Beg bahnen und mir merben bies auch

Leider ift es anders gefommen. Die geichmächte Gar-nifon hat den ungebeuren Ball ber Belagerer nicht burchiogen fonnen. Gie mußte in bie Feftung gurud, um bem unabwendbaren Geidid entgegenangeben, Am Zag ber Hebergebe. 29. Mars erhielt bie Gemablin bes Beftungs. fommandanten von Przemyst, Ausmanet, die fich gegenmarig in Raab aufbalt, ein Telegramm ihres Gatten von 9 Uhr früh: "Ich bin gesund, werde lange feine Rachricht geben fonnen, sei unbesorgt". Die Frau bes Kommandanten ber Aussalltruppen von Przemysl, Tam a if p, wurde verkündigt, bas ihr Mann von dem letten Aussall wohlbeshalten in die Feftung gurudfam.

Auf den Trümmern von Przempsl.

Bon unferem auf ben Rriegsichauplat in den Rarpathen entfandten Rriegsberichterftatter Ernft Rlein, ber felbft noch unmittelbar por ber ameiten Ginichließung von Praempal bie Geftung befucht hat, erhalten wir folgendes, vom Rriegspreffequartier genehmigtes Telegramm.

Rriegopreffequartier, 24. Marg. (oken.) Die Radrichten, die hier noch fiber die Uebergabe Brzempsis eintreffen, ichildern die Greigniffe des letten Tages und der letten Racht.

Es ift ber Tobestampf eines Riefen, ber, von feinen Geinden umftellt, fich felbft gerfleticht, weil er ihnen nicht entrinnen fann.

Es muffen Stunden von unermeflicher tragifder Ge-walt gewesen fein, da die Befahung von Przempsl die Forts, die sie fo lange und so erfolgreich gegen den Anfturm der Ruffen verteidigt hatte, ielbit in die Luft iprengte, als fie ihre ftolgen Geichute, die fein feindliches hatte gum Schweigen bringen fonnen, vernichtete, als fie ihre Waffen gerbrach und die gange, gange unbezwingliche Befte in Flammen, Rauch und Staub aufging.

Bas die Auffen von Przempst in Befit nehmen, find Ruinen, verichutete Rafematten und Graben, Sprengfinde ber Beidinge, verbogene Gewehrlaufe. Reine brauchbare Batrone, feine gefüllte Ronfervenbuchte finden fie vor die öfterreichtiche Geftung Przempst murbe anders übergeben, als die belgiiden und frangofifden Geftungen. Gie hat ihre Pflicht getan bis jur festen Batrone, und es war eine schwere Pflicht: unaufhörlicher, anipannender Bach-dienst, Dienst auf den Forts, in den Schübengraben, Aus-

falle, Berteidigung gegen Angriffe.

Sum Glud blieben die Tapferen im wefentlichen von Krantheiten vericont. Babrend der gangen Dauer der Belagerung waren die Gefundheitsverhaltniffe die bentbar beften. Rur als in den letten Bochen die Entbebrungen immer barter murben, machten fich die Folgen ber Unter-ernabrung in Berbindung mit bem ichweren Dienft fublbar. Aber ben Dut und bie Standhaftigfeit Rusmanets, Tamafing und ihrer Leute vermochten fie nicht ju beugen, wenn fie auch ihre Rorper ichwachten. Gin Beifviel bafür: Gur den Ausfall am Freitag murbe eine Divifion bestimmt, und um die Rraft ber Golbaten ju beben, die biefem letten Rampf entgegengingen, murben ihnen aus ben fummerlichen Reften ber Borrate je amei Gleiichkonferven verabreicht. Der Magen ber Bente mar biefer fo lang entbebrien Roft fo ungewohnt, das viele von dem Gennife der paar armieligen Broden Bleifch ich wer er- frantten, einige fogar baran ftarben. Gibt es Borte, mit benen man ben Mut biefer Belben ichilbern fonnte, bie fo ichwach waren und bennoch zu bem leiten Anfturm gegen die Berichangungen ber Feinde porbrachen?

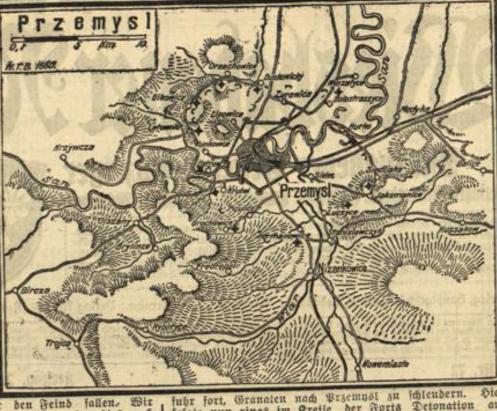
Alls die erste Nachricht vom Fall Przemvöls eintraf, legte sich über die Monarchie eine Wolfe der Trauer. Aber jest, da eine Einzelbeit nach der anderen befannt wird, wie die stolze Festung gefallen ist, lichtet sich die Wolfe und beller ftrahlt der Ruhm der Belden, die sie verteidigt haben.

MIS bie Musfallstruppen gurfidmiden, mar bas ein Beichen für die Ruffen, von allen Seiten ben Sturm gu versuchen. Sie erfannten, bag es mit ben Kräften ber Besahung au Ende ging, und wollten die Festung um jeden Breis mit Baffengewalt in ihre hand befommen. Aber um diefen Triumph brachten fie Rusmanet und feine Belben; der Sunger tonnte fie begwingen, die Ruffen nicht.

Racht für Racht ftürmten biefe gegen bie Forts an, aber leber biefer Angriffe, bie, einer wie ber andere, mit anger-ordentlicher Bucht geführt murben, brachen im Beuer ber Berteibiger aufammen. Am Tage feuerte unaufbörlich die ruffische Artisterie, in der Racht ftürmte Bataison die Bataison gegen die Bälle heran. So dachte der Feind die entfrästete Besahung noch in der leiten Minute zu be-zwingen, aber sie breit stand bis zur leiten Batrone, besser gefagt, bis aur leiten Ronfervenbiichfe.

Die Ruffen tonnen fich nicht rühmen, auch nur ein einziges Forts durch eigene Kraft erobert zu haben. In ber Racht vom Sonntag auf Montag, gegen 4 Uhr morgens, als die Ruffen gerabe au neuen Angriffen anfeiten, fiteg on ber Offront eine ungeheure Benerfaule in die Luft: Das erfte Fort murbe von feiner Befatung geiprengt.

Ruffifde Infanterie, die fich diefe Explofion nicht gu beuten wußte, aus fich erfchredt gurud, Mur ihre Artillerie



fubr fort, Granaten nach Przemyst zu ichteudern. Dier folgte nun rings im Areise der Forts Detonation auf Detonation, Feuergarbe auf Feuergarbe. Alles wurde gessprengt: Die Panzertürme der Forts, die Kasematten, die Depois, alles ging in Flammen und Rauch auf. Ein Geschütz nach dem anderen wurde vernichtet, auch die ftolgen Dreißiger-Mörfer — sie erhielten eine halbe Ladung, eine Bombe und eine Efrasitfüllung, die Mündung wurde mit Sandsäden verstopit; dann wurden sie abgeseuert. Hundert Meter barft die Erde soch, klometerweit flogen die Sprengsticke der gewaltigen Rohre. So begrub sich der unbesiegte Riese Przempst selbst unter seinen Trümmern.
Die Mannichaft aber zerbrach ihre Gewehre, die Leute

Die Mannicaft aber gerbrach ibre Gewehre, die Leute gerschlugen die Schäfte und traten auf den Läufen berum, bis diese verbogen waren.

Die Bevölferung ber Ctabt hatte fic auf bem Zartarenhügel sufammengebrangt und ftarrie ergriffen auf bas graufig-icone Schaufpiel.

granlig-ichone Schaufpiel.
Auf dem Flugplatz, den sich die ruffische Artillerie besonders gern zum Ziel erwählte, standen flugbereit zwei Aeroplane, eingehüllt in die Bolken der um sie berum explodierenden Schrappells. Aber als die Zeit denn da war, schraubten sie sich siegbaft über die Bolken empor, das eine der beiden Flugzeuge gegen Krasan, das andere gegen die Karpathen sich wendend, um den Kameraden draußen die Kunde vom ruhmreichen Untergang der Festung au bringen. au bringen.

Ingwifden fammelten fich bie Truppen gum Ausmaric. Um fie mit Rabrung au verfeben, bis fie von ben Ruffen die Berpflegung erhielten, murden fie mit dem Gleiich ber letten Pferde beteilt. Der Safer, der für diese noch vor-handen war, wurde au Mehl vermahlen und zu Brot ver-baden. Sonft war nicht ein einziges Reiskorn, nicht eine Rartoffel, nicht eine Ronfervenbuchle vorbanden.

Am letten Sonntag wollte die Umgebung bes Festungs-fommandanten biefem eine Ueberrafcung bereiten und brachte ibm die lette Brieftanbe gebraten. Er af fie nicht, fondern fandte fie einem ichmer vermundeten Rameraben ins Spital.

Das ift Przempsis rubmvolles Ende. Beute find die Ruffen in feinen Mauern, aber die Beute, die fie bier porfinden, find werilofe Ruinen, gerftorte Weidinge, unbranchbare Gemehre. Stola fonnen fie auf ihren Befit nicht fein.

Bon unferem Berichterftatter erhalten mir aus bem

Rriegspressegnartier heute noch folgendes Telegramm: Die Fliegerpost, die wir während der Belagerung Brzemusls unterhielten, kostete uns zwölf Flugzeuge und fleben Fiegerpaare, die teils gefangen, teils getötet wurden. Ernft Rlein, Rriegeberichterfiatter.

Don der Karpathenichlacht.

1500 Ruffen gefangen.

Bien, 25. Mars. (Bolff-Tel.)

Amilich wird verlautbart:

In ben Rarpathen haben unfere Truppen an ber Front westlich bes It sfofer Paffes fcmere ruffifche Mu: griffe abgefchlagen. Die Rampfe banern noch an.

Der geftrige Tag ift in einigen Abichnitten rubiger verlaufen. 1500 Dann bes Gegnere murben neuerbings gefangen.

Bei Buidtow icheiterte ein Angriff bes Geinbeg auf die am 22. Mary von uns genommenen Stellungen.

Un den fibrigen Fronten hat fich nichts Befentliches

Um füblichen Rriegefchanplat fanden in ber letten Beit an ber Donau und Came vereinzelt Beiduts fampfe ftatt. Die allgemeine Lage ift unverandert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs. B. Sofer, Gelbmarfcallentnant.

Bien, 26. Dtars. (Zel. Cir. Blu.) Dier eingetroffene Berichte von ber Schlacht in ben Rarpathen lauten hoffnungevoll. Es bandelt fich für bie Ruffen barum, an ben Beftpaffen burchaubrechen. Bisher ift jeder ihrer gabireichen Angriffe an unferen Befeftigungen aufammengebrochen. Aber och ift bie ruffifche Offenfive nicht völlig gufammengebrochen. Es wird vielmehr noch tagelanger ichwerfter Rampfe und Ausbauer beburicet, ebe bie endgultige Enticheidung berbeigeführt fein wird.

Der Luftfrieg.

Jeppeline über Paris.

Die Genfer "Sniffe" melbet ben britten Befuch von Beppelinen fiber Baris, wo geftern um 11 11fr nachts Mlarm geichlagen wurde, weil fich Beppeline ber Barifer Bahnlinie naberten. Alle Lichter ber Stadt wurden fojort geloicht. Rabere Gingelheiten fehlen jeboch noch

· Aus der Stadt.

Oftereier.

Das Ofterfeft ift nabe, und alle Rinder freuen fich auf den Ofterhafen, von feiner Fruchtbarteit auch diesmal den Ofierhafen, von seiner Fruchtbarkeit auch diesmal wieder alles Mögliche und Unmögliche erhössend. Es sind eben Kinder, und ihr Sinnen und Trachten ist begreislich angesichts alle der tausend Herrlichteiten, die jest wieder bei den "füßen Onkels", in den Konditoreien und Zuderbädereien zur Schau gestellt sind. Der Ofterhase hat sich durch den Krieg in keiner Weise beeinslussen lassen. Er dat mindessens so viel geleiktet wie in Friedenszeit. Das ist des Grandisches werd feinkelben wiedenszeit. Das ift das Ergebnis, das man feitftellen muß, wenn man die vielen Auslogen einer Betrachtung untergiebt, und man ift auch gerne gewillt, die Buniche ber Rinder gu erfullen, wenn man es nur irgend vermag. Gine Rinderhand ift fa raich gefüllt, und ein Rindergemut ift bald gufriedengeftellt. wenn es nur fieht, daß es nicht gang leer ansgegangen ift.

In etwas wird man fich aber diesmal einfdranten In eiwas wird man ich aber diesmal einschränken müssen, das sind die wirklichen Gier, die man als Oftereier gesotten und gefärdt dem Ofterhasen ind Reklegt. Ganz besonders in den Städten, die auf den Import vom Austande angewiesen sind, wird gegenwärtig kein solcher Uebersluß vorhanden sein, daß man verschwenderisch damit umgehen könnte. Dier ist also weise Einschränkung am Blabe. Auf dem Lande draußen mag es besser bestellt sein. Dort lausen die eierspendenden Tiertein in Menge bernen und farzen sier den natmendien Bedart in weise berum und forgen für ben notwendigen Bedarf in ausreichendem Dage, fo bag man foger noch die Stadte damit verfeben fann. Bur Oftergeit ift man aber auch dort barauf bedacht, einen möglichft großen Borrot au fammeln gur eigenen Ofterfreude und weil ce üblich ift, fich gum Gefte befonders reichlich an dem Genuffe von "Ofteretern" gu laben. Denn diefe Speife ift ein geft mabl, das man fich

nicht bas gange Jahr über leiften fann. Und ba geichtebt auf bem Lande teilweise vielleicht bes Guten guviel. In einzelnen ländlichen Orten foll es feit Menichen-gebenten Sitte fein, daß die Kinder bei ihren Baien, Goten und in befreundeten Jamilien gefärbte Eier in Menge ein sa mu ein, am sunächt damit zu spielen, dann aber sie mit fröhlichem Wohlbechagen zu verzehren. In den leiten Jahren soll nun dieses Eierspenden einem solchen Umfang angenommen haben, daß es an der Zeit ift, vor dem Uebermaß zu warnen. Wie uns ein Gewährömann mitteilt, soll es in einzelnen Ortschaften üblich sein, daß man unter 8—12 Eiern einem Kinde nicht anbieten darf, to daß manche Sausfrau damit rechnen mußte, 200—300 Eier zu färben und auszuteilen. Das ift entichieden mehr, als erlaubt ift. Wir find awar überzeugt, daß man in diefem Jahre, da man überall aufe Sparen an den not-wendigften Rahrungsmitteln angewiesen ift, auch im Berichenfen fich gur Mantigung gwingen wirb, und bag es nicht erft eines lauten Maburufes bedarf, um einem Gebrauch Einfalt zu tun, der gerade in der jedigen Zeit als ein Misbrauch angeseben werden müste. Es wird sicher ein Leichten Zeit als ein Richtes sein, den Kindern, namentlich den dlieren, die entsprechende Belehrung beigubringen, daß sie diesmal ihre Ansprüche etwas einschränfen mößen, weil eben die Zeiten nicht darnach angetan sind, in hüse und hüse zu versichenken, was zu notwendigeren Zweden zu verwenden

Aber man fann die Sache auch von einem anderen Gefichtspunfte aus betrochten und die betreffende Rubenwendung gieben. Man moge geeignetenoris die Kinder auf unfere vielen vermundeten und franten Rrieger binweifen, denen die Gierfpeife ein willfommenes Beil- und Stärfungsmittel fein wirde. Bielleicht latt fich in diefem Ginne ber alte Gebrauch fortfeben. Mogen die Rinder dann so viel Eier — aber in ungesottenem Zustande — sammeln, als sie besommen tonnen, um sie dann den Lazaretten als Oftergabe guzusstühren. Man kann ia, um den Sammele, damit die Kinder eine entsprechende Belohnung ausseichen, damit die Kinder eine kleine Entstätzten icablaung baben für ben ihnen entgangenen eigenen Genut. Gegen ein foldes Liebeswerf wird fich ficher nichts einwenden laffen, und das "Note Kreus" wird für eine lolche awedmößlae Ansbeutung des Dierhafen nur dankbar sein. Der Vorschlag kommt noch früh genug, um itberall da, wo der Gebrauch des Eiersammelns besieht, in biefem Sinne in die Tat umgefest an werden.

Kuchenbaden ift verboten.

Der Magiftrat der Stadt Biesbaden teilt uns folgendes gur weiteren Befauntgabe mit: Um allen Migverftändniffen vorzubeugen, werden die Saushaltungsvorftände nachdruck-lich darauf aufmerkiam gemacht, das tedes Rucheubaden verboten ift, und daß fich diefes Berbot nicht nur auf die Bader, fondern auch auf die Brivathaus-haltungen erstredt. Mit Rudficht auf das herannahende Ofterfest und auf in der Bevölferung bestehende irrige Auffassungen möchten wir nochmals vor der Uebertretung biese Berbotes warnen und dabei die Hoffnung aus-sprechen, daß das Auchenbacken unterbleibt, ohne daß es zu den angedrobien schweren Strafen zu kommen braucht.

Borftebende Befanntmachung ift die Folge eines Ar-tifels in einer biefigen Tageszeitung, in dem es beiftt, daß die Sausfrauen gum Ruchenbaden die nötige Befe bei ben Bädern erhalten kum ungenvaden die notige Beje bet ben Bädern erhalten konnten, für den Fall, daß sie der Meinung sind, ohne Kuchen konne das Overfest nicht geseiert werden. Ter Artikel mag manche Haubera in ihrem Glauben bestärft haben, daß sie zu Gause Ruchen baden dürse. Daß dem nicht so ist, darant wird nun besonders aufmertsam gemacht. Möge man sich danach richten und es nicht auf die Folgen bei einer etwaigen Kontrolle ankommen lassen.

Die Städt. Gemäldesammlung und Ausstellung bes Raffautichen Aunftvereins bleibt nom 29. Mara bis 4. April megen großer Reinigung geichloffen.

Bur Sindenburgipende ber Stadt Biesbaden. Es wird uns mitgeteilt, daß die Pelajoppen nicht von den Mitgliedern der Kürschnerinnung angesertigt wurden (eine solche besieht hier am Plate nicht), sondern von den drei hiefigen Belawarenfirmen 3. Müller, A. Opit und F. Somerdifeger.

Anogelofte Geichworene. Gar die nächfte Tagung des Schwurgerichts, die am 19. April ihren Anfang nimmt, wurden folgende Geichworene ausgeloft: Raufmann Job. Berb. Fithrer- Biesbaben; Raufmann Bilb. Schneiber-Langenichmalboch; Brivatier Bilh. Send-Camberg; Guts-befiber Bilh. Erag-Erbach; Bürgermeifter Karl Suppert-Struth; Berlagsbuchhandler E. Behrend- Biesbaden; Raufmann Bill. Grenling-Ibftein; Rentner Rart Grebe-Biesbaben; Privatier Boi. Binter-Schlangenbad; Bau-unternehmer Anton Leifert-Oberlahnftein; Gutebefiger Anton Ruft-Rüdesheim; Biegeleibefiber Jafob Roft Gr-Soffenheim; Malafabritant Bilb. Rels-Eliville; Schneiber-meifter Bbil. Schafer-Ebbersheim; Landmann Bilb. Baldemeiner Voll. Schafer-Gobersheim; Janomann Bild. Balbering-Bleidenstadt; Gutdbesitzer Deinrich hisfenaner-Geilenbeim; Rentner Ludwig Bind-Biesbaden; Aurhalter Beinrich Gerbel-Langenschwasdach; Brivatter Georg Faber-Dotheim; Bürgermeister Karl Bender - Laufenselden; Biegeleibesitzer August Bedel - Biesbaden; Landwirt Karl Belz-Dotheim; Banunternehmer Jasob Westenberger-Hospiem i. T.; Kansmann Ernit Kirchberger-Riederlahnftein; Landmann Johann Kill-Riedernbanien; Landwirt Rafob Meldior-Diedenbergen; Dolbfichienmader Otto Geelig - Biesbaden; Brivatier Bhil. Brudmann-Goden; Rentner Gotifried Landmann-Oberlabnftein; Fabrifant Ernft Ged - 28 ie & baben.

Offene Stellen für Kriegoinvalide. Bie bereits mitge-teilt, bat der bienge Ansichuft fur Kriegobeichabigten-Gurforge außer Einrichtungen aur Erfeilung von Unterricht und aur Rechtsberatung eine Stelle aur Berufsberatung und Stellenvermittlung geschaften. Auf eine von der Han-delsfammer an die aröheren Betriebe des Bezirks gerichvelstammer an die arogeren Getrico des Besters geriebetet Anfrage hat fich bereits eine Angabl von Firmen bereit erflärt, Kriegsinvollde zu belchäftigen. Es handelt fich dabei um Stellen als ungelernte Kabrikarbeiter, aber auch als Anficher, Bürvarbeiter usw. Aus dem Geeresverband Entlasiene können Nöheres auf dem unter Oberleitung des Ausschuftmitaliedes Stadtrat Meier ftebenden Arbeits-Amt Dobbeimer Straße Ar. 1 erfahren.

Die Goldsammlung auf dem Lande. In einigen Oberposidirektionsbegirfen war aur Beichteunigung des Rudfluffes der Goldmungen an die Reichsbank die Einrichtung getroffen worden, daß die Landbriefträger auf ihren Bestell-aängen versuchsweise für vier Bochen Gold gegen Paviergeld umtauschten. Die Landbesteller baben die Landbemobner auf die Bichtigfeit der Buffibrung ber Goldmungen an die Reichsbanf hingewiesen und ihnen den Umtaufc des Goldes nafiegeleat. Damit diefer fofort erfolgen fonnte, maren die Befteller mit Bapiergelb verfeben worden. Der Berfuch bat das anfterordentlich gunftige Ergebnis gehabt, daß rund 5 400 000 Mart Gold eingetauicht und an die Reichsbauf abgeliefert merben fonnten. Sierauf hat das Reichsvoftamt das geschilderte Berfahren auf das aanae Reichsvoftamt das geschilderte Berfahren auf das aanae Reichsvoftgebiet ausgedehnt, to das sich iest überall die Landbriefträger mit dem Umtausch von Gold gegen Bapiergeld befassen. Die Bostverwaltung ist dans ihrer dis in die entlegensten Gegenden sich erkreckenden Landbestelleinrichtung wie keine andere öffentliche Ankalt in der Lage, die Einfammlung noch gurudbehaltener Goldbeftande au fordern, ebenfo mie fie in gans bernorrogender Reife aum

glangenden Gelingen der zweiten Kriegsanleihe beigetragen bat.

Stadtverband für Ingendfürforge. Die erfte Jahres-versammlung des Stadtverbandes für Jugendfürforge fand am 23. Mars im Landeshaus unter bem Borfit von Frau M. Reben fiatt. Aus bem bereits in Drud vorliegenden Jahresbericht entnehmen mir folgendes: Der Berband, der Jabresbericht entnehmen wir folgendes: Der Verband, der Ende 1913 gegründet wurde, trat in die praktische Arbeit am 1. Jebruar 1914 ein. Nachfolgende Wiesbadener Vereine sind ihm angeschlossen: Verein für Arüppelfürforge, ötzsorgeverein Johannishiste, Verein zur Speisung bedürstiger Schuftinder, Dilfsverein für das Vistorianist in Arcunach, Kirchliche Armenpslege der evangelischen Marktitrchengemeinde, Wiesbadener Abreilung der deutschen Gesellschaft für etbische Aultur (inzwischen ausgelöst), Verein Frauenbildung-Frauensuchum, Ainderbewahranftalt, Wiesbadener Arppenverein, Verein für Sommerpslege armer Kindener Frippenverein, Verein für Sommerpslege armer Kinden, Frauenbildungsfonds, Blindenanstalt, Berein für Kinderborte, Diatonisch-Mutterhaus Vaulinen. Berein für Rinderhorte, Diofoniffen-Mutterhaus Paulinenfift, Ratholifches Baifenbans, Arbeitsamt, Maddenheim Oranienftrage, Ratholifder Mannerifriorge-Berein, Berein für Frauenbilfe, Bergfirche, Lutberlirche, Martifirche, Ning-tirche, Rassaulicher Gefängnisverein, Wöchnerinnen-Ainl, Jörgelitischer Unterftühungsverein, Arbeiter-Kinderschutfommiffion, Berein vom Roten Areus, Rleinfindericule tommission, Berein vom Noten Areug, Kleinkinderschule der Ringkirchengemeinde. — Der latungsgemäße Zwed "Erfahrungen auf dem Gebiete der Jugendfürforge auszutauschen, Auskünste aller Art in Fürsorgesällen zu erteilen. Dülse und Schut zu vermitteln und selbst beisend einzugreisen, Lücken, die sich in der Kürsorge zeigen, durch Anregung oder eigene Tätigkeit auszusühlen, und eine Bermittelungskielle für private Bohltätigkeit zu schaffen", wird durch die Tätigkeit dreier Kommissionen: 1. Jugendgerichtsbilke, 2. Kinderschub, 3. Zentralisation der privaten Bohltätigkeit, erreicht. Diesen Kommissionen gehören die Bertreter der angeschlösenen Bereine, sowie sonsige, in der Jugendbürsorge erfahrene und interestierte Beriönlichkeiten. Ingendfürforge erfahrene und intereffierte Berionlichkeiten, wie Beiftliche, Behrer, Merate und fogial geichulte Grauen on. — Im Gangen wurden in den 11 Monaten 168 Jugendgerichtställe, 161 Kinderschutzställe und 9 dalle in der allgemeinen Wohltätiafeit erledigt. Eine katiftische Auftellung
gibt einen Ueberblic über die Kreise, aus denen sich die ingendlichen Angeflagten gnsammensehen, ebenso über die Straftaten, deren sie angeflagt sind, und über die Strafen, an denen die Berbandlungen gesihrt haben. Die zahlreichen hälle von Fürsorgeerziehungsanträgen, Adoptionsvermitt-lungen. Vermittlung von Visegiaften. Vormundickaften lungen, Bermittlung von Bflegichaften, Bormundicaften ufw. geben einen intereffauten Ginblid in die Bielfeitigfeit der dem Stadtbund obliegenden Aufgaben. In der Aus-iprache über den Bericht betont Derr Amtsgerichtstat Lieber noch besonders, daß der Stadtverband für Jugend-fürsorge die geeignete Stelle fet, um Bormundicaften, die jest oft noch in ungeeigneten banden find, au vermitteln. Der Kasseubericht ergibt ein Guthaben an Sparfassen-buch von 1483 M., Kapitalkonto 2500 M., insgesomt 2083 M., Gerr Stadtrat Weier als Kassenrüßer beautragt die Ents lasung sir den Vorstand. Von der Bahl für das durch den Tod des Herrn Regierungsrat Jimmer neu zu besehnde Amt des 2. Schriffsihrers soll einstweilen abgesehen werden. Als Rechnungspriser für das saufende Geickäsissische werden. Derr Stadtrat Weier und derr Mentner Blut wieder-newöhlt. Der Lusummenschlust der Arbeiten des Stadtver-bands für Jugendiürsorge mit densenigen des Kreis-kemitees vom Auten Kreus, Abeitung 4. Kamiliensürsorge erweißt sich als wertvoll für beide Stellen. Der Stadtvererweist fich als wertvoll für beide Stellen. Der Stadiversand übernimmt seinerleits die dem Areistomitee vom Roten Areus aur Kenutuls sommenden Fälle, die einer dauernden Behandlung bedürfen und das von dem Areissomitee vom Koten Areus gesammelte Astenmaterial gibt dem Stadiverband für Augendfürsorge für seine Arbeisen wertvolle Anterioer eine mertvolle Unterlage.

Wenn man vergeklich ift. In einem biefigen Geschäft ließ eine Dame ein Paletchen liegen, das in einem Etuis ein gelbenes Uhrenarmband enthieft. Als die Dame ihren Berluft merkte, war das Pafetchen verschwunden. Ansicheinend ift es in nnehrliche Dande gesalfen. Bor dem Anfauf der Uhr, die mit Fabritzeichen 44 538 versehen ift, wird gewarnt. Zweddienliche Mittellungen sind der Polizet

Bann wird Frieden fein? Bas unfere Deerführer und Staatsmanner nicht mit Bestimmtfielt vorausiagen tonnen, das bat ein gang befonders Gewitter berausbefommen, dos bat ein gans beionders Gewitzter-herausbefommen, indem er mit mathematilcher Bestimmthett lesgestellt dat, an welchem Tag der Frieden gelchlossen wird. Er bat die Beweidlichrung leiner Behauptung im "Frfi. G.-A." wie folgt setigelegt: Der tehte Feldang gegen Frankreich erfirecte fich auf die Jahre 1870 und 1871. Bählt man diese beiden Fisser zusammen, so ergift das 3741. Nimmt wan von dieser Laht die Duersumme der beiden erften und der

"Jur höhe empor":

30) Ergablung nach dem Leben von Rarl Andreas Sohne. (Rachdrud verboten.)

Alle Anwesenden batten fich erhoben, und jeder mar einer fein Wlas an ben Bachtmeifters erflingen au laffen. Doch auch bierbei wurde die Rangordnung gewohrt: Dem General v. Ettere-burg folgte Dofmaricall Graf Otto v. Pfeil, Diefem Major von Bibleben aus dem Großen Generalftabe, dann die Offigiere bes Garbe-Rüraffier-Regiments, vom Rommandeur cargenweife abwarts bis jum jungften Leutnant der britten Estadron -, bann die Bachtmeifter, Gergeanten, Unteroffiziere - -

Jeder richtete einige freundliche Borte an die Frau, wie auch an den icheidenden Untergebenen und Rameraden. Frau Beimburg ftanden die Eranen in den Angen ob ber ungewohnten Umgebung und der ehrenden Ausgeichnung, die ihrem lieben "Jungen" bier guteil wurden. Aber auch der Bachtmeifter Beimburg felbft war gerührt und

vermochte nur, jedem der Anwesenden frumm die Sand

Es sprachen dann noch die beiden Grafen von Pfeil, Major v. Bigleben, wie auch der neuernannte Bachtmeister, Seimburgs Rachfolger. Alle wünschten dem scheidenden Kameraden bestes weiteres Boblergehen.

Der Nachfolger Deimburgs überreichte diesem noch im Namen und im Auftrage des Unteroffizierkorps ein prächtiges Kaiserbild mit der Bitte, das lich heimburg beim Anblick seines Allerböcken Kriegsherrn auch seiner ge-

mejenen Rameraben erinnern moge. Dagwifden murben echt bentiche Lieber, im Borber-grund, wie immer bei folden Anlaffen, Goldatenlieber, gefungen.

Mile, vom anwesenden General abwärts bis zum jüngften Untereffigier, ftimmten frob in die Befange ein. Manches Scherzwort murbe borbar, und es verbreitete fich unter allen Auweienden nach und nach eine echt fameradicafilice Gefelligfeit.

Immer und immer wieder murde des Scheidenben in ernften und launigen Trinfiprüchen gedacht. Bieberholt drückte General Ettersburg dem Bachtmeifter Deimburg die Sand und verficherte ibn feiner unwandelbaren Freundichaft. Der General bot den Scheidenden immer wieder, in allen Angelegenseiten sich bei ihm Rat einzuholen —, "denn, lieber Beimburg" — so bemerkte er — "Berbin-dungen gelten gar viel, und besonders in Berlin bei dem wichtigen Bege, den Sie einzuschlagen beabsichtigen."

Babrend Sofmaricall Graf Otto von Bfeil fich mehr der Mutter Deimburgs widmete, wendete fich der Major dem Großen Generalftabe, Freiherr von Bigleben, gleichfalls wiederholt an ben Bachtmeifter. Auch er fagte ibm fealice Unterftubung, fedwede Forderung an, foweit fie im Bereiche feines Ronnens, feiner Befanntichaften und Begiebungen gelegen feien.

Huch die anderen anweienden Offigiere, allen poran Mittmeifter Graf Sugo v. Bfeil, zeichneten Karlernft durch Anfprachen und Gludwuniche, durch Berficherungen ibres Boblwollens und ibrer Füriprache bei allen Gelegenheiten

Frau Deimburg murbe immer und immer wieder gu ibrem Cobne und beffen Streben begludwünicht. Gie marb dann langfam etwas verwirrt und mabnte mit frummen Bliden ben Cobn gum balbigen Aufbruch.

Radbem noch ein Bachtmetfter und auch ber ifingfte Unteroffizier einige ehrende Worte gesprochen, dantte Rarlernft Beimburg mit furgen Borten tiefbewegt ben anmefenden Offigieren und Romeroden für die ibm guteil gewordenen Chrungen.

11. Rapitel.

Dem Glude entgegen!

Denn buntel ift des Gludes lannenhafter Gang, - ein unbegreifbar, uner-grundlich Ratfeliviel." (Euripides.) Rarlernft Beimburg ließ fich bei der mediginifchen Fafultat ber Berliner Univerfitat immatrifulieren.

Er wollte feinen Lieblingemunich verwirflichen und Argt, ein Belfer ber leibenben Menfcheit, werben. Und wie er früher lich feine Ande gegonnt hatte, nur von dem Bunich beleelt, vormarts zu fommen, so verlänmte er auch jett teine Borleinna, feine Stunde der praftischen Tätigfelt in der Universitötsklinik. Mit Bewunderung saben feine Lebrer auf ibn, ben feltfamen Meniden, ber als altbemooftes Saupt fich noch diefem ichwierigen Studium

auwandte.

Gelegentlich eines Breisqusichreibens in feinem achten Semester tonnte er die erften Früchte feines Fleiftes auf, mediziniichem Gebiete ernten. Ein Staatspreis in Sobe von 3000 M. fiel ihm zu und die Universität überreichte ihm bald dauach das Doftordiplom.

Als Doctor medicinae Beimburg nach swei Jahren manen fibmten Gebeimen Rats Cole mit einer ausgezeichneten Antrittsvorleiung felbft ben Bebrituhl ber Univerfitat befreifen am Anfange feines Rubmes als bedeutenber Alinifer.

Einige Jahre fpater. Ju Saufe des Universitäts-profesiors Dr. Seimburg wurde ein Fest gefeiert. Die Tochjer des Saufes, Ile, mar konfirmiert worden.

Ingleich galt ober die Teier auch einem anderen Er-

Profesior Deimburg batte gelegentlich einmal feinem alten Gönner und Freunde, Ergelleng v. Ettersburg, gegen-über geaußert, ban er fest eigenilich nur noch einen Bunich bege, bag feine Tochter Alfe an Stelle bes Ramens Blog-feld feinen eigenen tragen bfirfe. Ergelleng v. Ettersburg veriprad, die Angelegenbeit in die Sand gu nehmen. Hun war por einigen Tagen bie Genehmigung pom Minifterium gur Ramensanderung Ilfes eingetroffen.

Der tommandlerende General Freiherr v. Ettereburg, hatte fich beute felbit bei heimburg eingeladen. Darüber war nun Karlernft hocherfrent. Mit ibm Frau heimburg. und Schon-Alfe.

Der General tam. Berglichft begrußte er ben Profeffor wie auch beffen afre Mutter und einige Rollegen bes Gaft-gebers. Dann bat er, bas fleine Fraulein gu ieben.

Lächelnd ließ Karleruft feine 3lfe bolen Erftaunt ftand ber General auf, ale 3lfe mit jenem Anftande mobl erzogener, beranwachsender junger Damen vor thm ibren Anix machte.

"D mein gnödiges Prouleinchen", begann der General, noch immet frannend, "ich babe geglaubt, ein Kind fennen zu lernen, und febr mich nun einer angebenden jungen Dame gegenüber."
11nb bann ließ er fich mit 3lie in ein Gefprach ein.

(Wortfebung folgt.)



Chren-Tafel



Das Eiserne Areuz erhielt der Krankenwärter August Sachs, ein Sohn des Buchdruckereibeshers Bal. Sachs in Darmitadt, durch den Divisionskommandeur v. Menges verschlicht überreicht. Er batte in einem Seuchenlazarett einen großen Brand verhütet und dadurch 24 Apphuseitenstelle das Leben gereitet.

Dem Cohn bes gurgeit als Geldwebelleutnant im Felde ftebenben Gerichtslefreturs Burt in Limburg. Feldgahl-meifter Burt vom Brigade-Griat-Bataiffon Rr. 50, früher meifter Burt vom Brigade-Griat-Bataiffon Rr. 50, früher Dragoner-Regiment Rr. 6, wurde Die Beffiche Tapferfeits-

Megen hervorragenden Leistungen wurde dem Unter-Begen hervorragenden Leistungen wurde dem Unter-versichter Jinn 7/88, Sohn des Oberichtermeisters Jinn vom Artillerie-Depot Coblena, das Eiserne Areng, und die hei-sliche Tapserkeits-Medaille verliehen.

beiben letten Jiffern, so ergeben 10 und 5, d. h. 10. 5. ober 10. Mai, der Tag des Friedensschlinses von 1871. Rechnet man auf diese Weise die beiden Kriegssabre 1914 und 1915 aufammen, so ergibt das 3829. Verfährt man nach der oben gregorieren. angegebenen Beife, fo ergibt fich als Tag bes Friedens-ichluffes ber 11. 11., also ber 11. Rovember. Duod erat bemonstrandum. Run mögen fich die friegführenden Par-

Mehlhamker. Der Sinn für einen gerechten Ausgleich der Mehlhamker. Der Sinn für einen gerechten Ausgleich der Mehlvorräte und des Mehlverbrauchs hat noch nicht in allen Kreisen des deutschen Boltes Eingang gefunden, wie aufen Kreisen des deutschen Wolfes Eingang gefunden, wie man nach den Belehrungen und Ermahnungen hätte erman nach den Belehrungen und Ermahnungen hätte erman nach den Belehrungen und Ermahnungen hätte ermanten dürsen. So hat sich 3. B. im Bezirf der sächlichen Amtschapen der Mehl io gut eingedeckt, daß bei der Aufnahme mit Mehl io gut eingedeckt, daß bei der Aufnahme der Mehlbehrände bei Brivaten nicht wenter als 1788 Zenzen er Mehl seingekellt werden konnten. In manchen Kanisien wurden Vorreitunden. Natürlich wurden den "vorzeiten wurden beichtigen" Leinen Vorzeitunden. Natürlich wurden den "vorzeiten wurden die Arbeiten der gesteren Vohen beichlaguahmt und sichtigen" Leinen Potten wurden auf die Brotmarken angerechnet. die fleinen Potten wurden auf die Brotmarken augerechnet. Beinahe noch schlimmere Festhellungen wurden über das Beinahe noch schlimmere Bezirt — au dem die Stadt Chemnity nicht geschlich werden der gewohlte Geschlich werden. Die Folge ist nun die, daß das Auchenbaden gana verboten wurde.

Trene Mitarbeiterin. Um 27. Marg find es 10 Jahre, Graulein Elie Raichub aus Biesbaden, im Geichaft, Carola Schmidt, Damen.Schneideret, Martiplat 3,

Murbaus, Cheater, Dereine, Dortrage ufm.

Ronigliche Schanipiele. Morgen Samstag ge-langt Berbis Over "La Traviato" im Abonnement B auf Auffindrung. Die Befeitung bleibt unveränderlich bis auf den "Alfred", welchen diesmal berr Scherer und die "An-nina", welche erstmalig Fräulein Deriel fingt.

Relidens. Theater. Am Samstag und Sonntag abend gelangt in neuer Einfindierung dos fiets gern gesebene Schaufpiel "Dorf und Stadt" von Charlotte Birichsehene Schaufpiel "Dorf und Stadt" von Charlotte Birichsehene Schaufpiel "Derf und Stadt" und Charlotte Birichsehene Auflichtung: den Maler Reinhord spielt Berr Pfeister auf Auflichtung: den Frankfurt a. M. — Sonntag. Direktor Keitx Daufer von Frankfurt a. M. — Sonntag. "Der autsihende Krad" au halben Kreifen gegeben.

Mus den Vororten.

Donbeim.

Gliid im Ungliid. Das tonnen eine Anzahl Schul-fnaben von bier gewiß sagen, die am Mittwoch gegen Abend auf dem Steinfopse Sprengpulver zur Explosion brachten. Mehrere von den seichtsinnigen Burschchen wurden verletzt; Mehrere von den leichifinnigen Burschofen wurden verlegt; ber eine am Unterleib, der andere am Auge, ein dritter am Kopfe. Der Erftere wurde gleich nach Wiesbaden ins Krankenhaus gebracht. Auf welche Beise die Knaben in den Besit des Sprengpulvers gelangt waren, steht noch nicht den Pesit des Eprengpulvers gelangt waren, steht noch nicht ganz sest; es wird vermutet, daß sie in dem Steinbruche ganz sest; es wird vermutet, daß sie in dem Steinbruche am Steinbruches daß zu den Arbeiten dort nötige Besitzer des Steinbruches daß zu den Arbeiten dort nötige Saxenanulver aufbemaßtrte. Sprengpulver aufbewahrte.

Naffau und Nachbargebiete.

4 Königstein, 25. Mars. Steuererhöhung. In Anbetracht des Ausfallens an Forensensteuern und der verminderten Aureinnahmen, sowie der größeren Ausgabe verminderten Kureinnahmen, sowie der größeren Ausgabe von Artiegsbedürstige wurde die Erhebung einer Steuer in 100 Prozent gegen 95 Prozent seit Jahren beschlosen, von 100 Prozent gegen 95 Prozent seit Jahren beschlosen, aumal auch eine Erhöhung der Kreissteuer um 4 Prozent

Riedrich. 25. Mars. Chejubilaum. Die Che-leute Johann Bebl und Ratharina, geb. Wölfel, feierten am 21. Mars im Rreife ihrer Familie die filberne Sociaeit.

T. Bingen, 24. Marg. Lebensrettung. In ben Mhein gefallen ift hier ein Kind. Es wurde vom Tod des Ertrinkens durch den Steuermann Josef Rung von hier Erreitet. Dieser wrang in die hochgebenden Fluten des Rheines und brachte das Kind ans Land.

Gericht und Rechtiprechung.

F. C. Straffammer. Biesbaben, 24. Mars. Der Gemitiebandler Emil &. hat am 10. Februar für Kartoffeln 3-4 Big. mehr genommen, als ber von ber Stadt festgefebte Gemüsebändler Emil & hat am 10. Februar für Kartosseln 8—4 Psa. mehr genommen, als der von der Stadt seitgeseite 8 öch fi preis war. Seine angebliche Unstenninis schübt ihn nicht vor Strase. Der Staatsanwalt wiss von einer ihn nicht vor Strase. Der Staatsanwalt wiss von einer Gesängniskrase absehen, beantrogt aber zur Abschrachung Gesängniskrase von 100 Mark. Das Gericht läht Wilde eine hohe Geldürase von 100 Mark. Das Gericht läht Wilde eine hohe Geschürzes von 100 Mark. Das Gericht läht Wilde walten und verurteilt & zu 10 Mark. Megen desselben walten und verurteilt v. zu 10 Mark. Megen desselben walten und ihr Geselle zu verantworten. 20 Zentner Weisenwehl gab sie an, vergaß aber samt ihrem Gesellen, die denwehl gab sie an, vergaß aber samt ihrem Gesellen, die in der Backmule für Prötchen bestimmten 160 Psund ansin der Backmule für Vöchsen bestimmten 160 Psund ansin der Backmule für versachen Leisen Kall dalt der sich 175 Psund 225 Psund verbaden. Diesen Kall dalt der sich 175 Psund 225 Psund verbaden. Diesen Kall dalt der schaften und beautragte 200 Mark. Geldürase. Wegen des beriaen und beautragte 200 Mark. Geldürase. Wegen des der vorzeiselnen Mests in der Wulde ersolate Freisprechung, vergessenen Mests in der Mulde ersolate Areisprechung. Der schaften bis zum 8. Februar 78 volnische Areisprechung. Im abrigen lähe das Gericht abermals Milde Arbeiter. Hauf dem Gut Anton R. Im den arbeiteten bis zum 8. Februar 78 volnische Areisprechen Reisen wollten, Als sie am 15. Februar auf Arbeit zurücksehen wollten, Wis sie am 15. Februar auf Arbeit zurücksehen der die erhalten sie jeder 1 Monat Gesängnis. Sinter verschlisserbalten sie ieder 1 Monat Gesängnis. Sinter verschlisserbalten sie der Türen wurde wegen Sittlichseinergeben der bis sent Türen wurde wegen Sittlichseinergeben der bis sent verschlisser

Dermischtes.

Die "große Sangpumpe".

Die neue Kriegslage, so schreibt der Pariser Korrespondent des Stockbolmer Blattes "Sjösvis. Tidning", hat es mit sich gebracht, daß Ankland von den Parisern umgetauft worden ift. Früher war es die "große Dampsgetauft worden ist. Früher war es die "große Dampsgetauft worden, die sich unaufdaltsam gegen Berlin heranwälzte. Wit diesem Traum ist es vorderhand für die Franzosen Bit diesem Traum ist es vorderhand für die Franzosen In Ende. Jeht wird Rukland mit einer "großen Saugzu Ende. Jeht wird Rukland mit einer "großen Saugzu Ende. Jeht wird Rukland mit folgt erklärt wird:
"Seben Sie einmal her, seht saugen die Ruksen den Hindenburg an sich beran — dann ichseudern sie ihn wieder aurüd
— nun saugen sie von neuem — stoßen ihn wieder ab burg an fich beran — dann schlendern ne ihn wieder gurud — nun saugen sie von neuem — ftogen ihn wieder ab — und so geht es bin und ber, bis die Armeen hindenburgs volltändig außgepumpt sind!" — Der hier wiedergegebene volltändig außgepumpt sind!" — Der hier wiedergegebene Bergleich, so meint die "B. Z. am Mittag", liegt für die Franzosen allerdings nahe, denen die rusissche "Saug-pumpe" eiwa 15 Milliarden herausge—"pumpt" hat.

Dolfswirticaftlicher Teil.

Bandelsnachrichten.

Sandelsregistereintragungen. Bei der Firma: Ciga-rettes Eb. Laurens Le Rhedive, Gefellicaft mit beidränfter Daftung mit dem Sit au Biesbaden wurde ein-getragen: Dem Raufmann Leo Sanden ju Frantfurt a. M. ift Brofura erteilt.

Derficherungswejen.

Württembergische Fenerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart. Die vorläusigen Geschäftsergebnisse im Februar 1915 sind: Bersicherungssumme: Erhöhung 7 824 795 M., Gesamtbetrag Ende Februar 1915: 2 788 907 191 7 824 795 M., Gesamtbetrag Ende Februar 1915: 2 788 907 191 485 069 M., vom 1. Januar bis Ende Februar 1915 475 069 M., vom 1. Januar bis Ende Februar 1915 1 299 443 M. (Vorjahr 485 818 M. besm. 1 326 432 M.) Erirag des Bermögens: 26 448 besw. 179 185 M. (Vorjahr 19 283 besw. 177 878 M.). Brandschäden 29 927 besw. 90 658 M. (Vorjahr 81 787 besw. 197 940 M.). (Borjahr 81 787 beam. 197 940 Mt.).

Martiberichte.

Biesbaben, 25. Mars. Fruchtmartt. Breife für 50 Ra.: Den 4-5 M., Strof 2.20-2.70 M. Es wurden angefahren 18 Wagen mit Ben und 9 Bagen mit Strof.

Aranksurt a. M., 25. Märs. Schlachtreiß markt.
Musiried: Färsen und Kübe 52, Kälber 1008, Schafe 201,
Musiried: Färsen und Kübe 52, Kälber 1008, Schafe 201,
Schweine 740 Stüd. Preise für 1 Bentiner: Kälber: feinke
Kauftälber Lebendaemicht 64—68 M., Schlachtgewicht 107 bis
Mastkälber Lebendaemicht 64—68 M., Schlachtgewicht 107 bis
113 M., mittlere Mast. und beite Saugkälber Lebendgewicht
62—65 M., Schlachtgewicht 108—108 M., geringere Mast.
und gute Saugkälber Lebendgewicht 57—60 M., Schlachtund gute Saugkälber Lebendgewicht 57—60 M., Schlachtund Masthämmel Lebendaewicht 48—50 M., Schlachtgewicht
105—108 M., geringere Maskämmel und Schafe Schlacht105—108 M., geringere Maskämmel und Schafe Schlachtgewicht 102—104 M. Schweine: vollsteilstige von 80—100 Ka.
Lebendgewicht 8714—9014 M., Schlachtgewicht 104—108 M.,
Schlachtgewicht 100—104 M., Schlachtgewicht 105—108
M., Schlachtgewicht 100—104 M., Schlachtgewicht 105—108
M., Schlachtgewicht 100—104 M., Schlachtgewicht 105—108
M., Schlachtgewicht 105—108 M., Schlachtgewicht 8714—90
M., Schlachtgewicht 195—108 M., Masterlauf: Kälber
und Schafe bei lebbattem Gelchäft etwas Itebersand.

Immobilien |

Grundstück !

etwa ! Morgen groß, in ober in ber Rabe von Riesbaden, jum Ban einer gabrif mit rubigem Betrieb

gu kaufen gesucht. Gute Aufahrisitrafie und die Möglichfeit des Benices elettr. Moglichfeit des Benices elettr. Kraft Bebingum. Offerten mit Verle, Berkaufsbedingungen u. genane Angabe der Lage möge licht unter Beilftaung einer Stisse unter M. 509 an die Ge-ichältslielle ds. Plattes erbeten.

Su vermieten

Dobbeimer Str. BR. Bob., fcone 3 Rim., Kiiche, Keller fof, au verm, Rab. 1. Stod 1.

Cebanite. 5. 93. 2., 8 8., Rüche u. Bubeb. a. 1. 4. a. verm, 5098 Steingalle 30, 3 Simmer Bob-nung m. Bub. a. vm. 18752

Doubeimer Str. 98. Mtb. u. D. fcbbne 2 3im., Riiche, R. lof. a. v. R. Bob. 1. St. I. 5015

Frantenftr. 18, B., id. 2-Rims mer-Bobnung & verm. 5100

Ludwight. 10, 2 3im u. Kücke. monati. 25 Mark, auf gleich in narmieten. su vermieten. Bortile.7, 886b.1.r., 2-8.-28.1.4 F

Gneifenauftr. 16, mobi. Mani., 5103

Miet-hefuche

Bin Garten (epent. Anteil), Rave b. Lutberfirde, A. vacht. gef. Off. n. Oranienftr. 62, D. 1. f. 5769

Stellen Juchen

Mabchen, d. noch nicht gedient, Kochen und Räben gelernt bat. fucht Stelle auf fot, od. 1. April. Off. unter Lu. 175 an Viliale L. Nauritiustraße 12.

Stellen finden

3a. Garinerachille gei. berl. t. ansgelernter f. 91b. Bagner. Garineret Bellriptal. 57613

Lüchtiger Srifeurgehilfe

gefucht. Aung, Bilbelmftrabe.

Tüdt. Gartenarbeiler ge-Abolf Baoner, Bellristal. b.7616

Jahnar3t f. Lebeling I. Sabntechnif. 9886. Gil. 1. Mauritiusfir. 12. f.8759

Ein Cehrling m. aut. seugu, auf Oftern gef. p. d. Gifen-warenhbl. od. Abolf Memannbt. Ede Beber- u. Saafaaffe. i3714

Bader-Lebrling gel, Bodent-lich 2 Mt. Bergitung. 1, 3771 Ludwighraße, Bensel.

14-15 jabr, braves Mabden pom Lande fofort gefucht. 1.3778 Bebergaffe 23, 3,

Arbeitsamt Biesbaden. Ede Dolheimen: u. Schwalbachen Str. Geichäftstunden von 8—1 und 8—6 libr. Senntogs 10—1 libr Telephon II 172, 574 n. 578. (Ragdoud verboten.)

Offene Stellen: Maunt Berional:

Gartner für Gemufe, Gartner für Aufur. Gariner für Landicaft. Eifenbreber. Baufdloffer. Raidinenichloffer.

Montenre, Glettromonteure. Feuericmiede. Suficmiede. Bagner. Rufer für Rellerarbeit.

Maler. Tavesierer. Sattler. Schneiber auf Woche. Schubmader. Berricaitsbiener. Bausburiden.

10 Garienarbeiter. Aderfnechte. Lagl. i. landw. Arbeit. Beiblich:

6 Laufmabden. Raufm Berional: Männlich:

1 Kontorift I, Beriich. Buro. 1 Buchbalter für Getreibe. 1 Buchbalter für Fabrit. 3 Stenotupifien. 3 Berläufer für Delifatessen.

Bertaufer für Bigarren. Bertaufer für Drogen. Aufenbegmier f. Spedition. 2. Gebilfe für Spedition.

Beiblid: Mehrere Kontoriftinnen. Rebrere Buchbalterinnen. Rebrere Stenatuviftinnen. 3 Berfäuferinnen für Deit. 1 Berfäuferin für Borsellan und Kunftlachen. 1 Bilialleiterin f. Rolonialw.

Daus-Verional:

Rinderfräulein. Alleinmadden. Sausmadden. ig. Röchinnen.

Gaft- und Schanten. Berfonal: Mannlich:

Cherfeliner filr Dotel. Bortier. Buchdalter. Reftaurantfellner. Bimmerkellner. Saalfellner. Edhftändige Köche

10 Benfionediener.

Ventlansotener. Lupferpuber. Silberpuber. Reflerpuber. Lückenburicke dickenburicke. Ooteldiener. Ooteldiener für Reft. Liftiungen. Localische für Reft. Relinerlebrlinge.

Belblid:

Stilben. Bufettfräulein. Servierfräulein. Limmermäbden. Beifreugnaberin. Rächinnen. Raffeetöchinnen. Beitöchinnen. Officefräulein. Dand- und Rüchenmabden.

Bir fuden Bebrlinge für folgenbe Berufe: Mannlid:

Steinbauer, Ausferschmieb. Schloffer u. Drabiflecter. Inftrumentenmacher. Bolamentiere. Budbinder. Tavesierer. Lavesierer u Deforateur. Tavesierer, Polft. u. Det. Saitler. Schreiner.

Bagner. 6 Mebger. 9 Schubmacher. 4 Frifeure. 1 Sabntechniter.

Beiblich: 1 Brifeufe. 4 für Bubgefcaft. 6 Biglerinnen.

Bir fuchen Behrftellen für folgende Berufe:

Waidinensteller.
Maidinensteller.
Metallbreber.
Wedaniser.
Gleftrotedniser.
Spengler u. Installateure.
Optiser.
Dreckler.

Maurer. Bimmerer. Schneider. Schubmacher.

Kapitalien

Geld v. Selbflach. a. Möbel uim. Sor. 2-6, Sonnt, 10-1 Hfr. 1.3766

Kauf-Gesuche

Berichiebene alte Möbel wie 5 Beiten. 4 Kleibericht. 1 Beichkom. 3 Rachickränke. Kanavees. Bertifo. Trumeau. Kom. u. altes ichwars. Planino billisit su taufen geincht. Dif. mit Preis u. Lv. 176 dil 1. Bauritiustrafie 12.

Feberbetten und Riffen fauch altere! fauft Chr. Reininger, Schwalbacher Str 47. f. 8760

Ju verkaufen Speifegim. Ginridtung (Gid.)

menia gebr., umftanbehalb. bifl. a. pt Abelheibftr. 75, 2. 1. 8761

Beg. Ums. s. vert.; 1 Ottomane, Kommod. Kleibericht., L. Baicht., Baichtoni., Baichtliche, Rachtt., Sofat., Klichent., Limericht., Un-richte bill. Dochitättenstr. 16, 31.

Bertito 30, Aleider-, Kücken-ichränfe 12, Balcht. 12, Stüble 2, Liiche, Eviesel, vol. u.lad. Betten von 15 Mt. an, alles aut erbalten. Ablerftraße 58, Part. 1.3764

Gut erhaltene Rochberbe und Defen su verfaufen. 5. 7610 Schierfteiner Strafe 64.

Ein neuer 4rübrig. Sanbwagen nebit Hundegelchirt z verfanien. Räberes "Meinischer Hof", Ede Reugaste u. Manergaste. 398

Beihe eil. Beitstelle m. gut. Reil. Bollmatr. f. 15 Mar? su perfaufen. Kellerftr. 18, 1. 18774

2 Lauferichmeine zu verfaufen. Laufh, Abelbera. f. 3768

Derichiedenes Willi Sünder

verzogen nach Luisenplatz 3 Telephon 4185.



10 10 - Blusen Kostûme

Möbel Wohnzimmer Schlafzimmer Spelsezimmer für Küchen Betten - Einzelne Möbel.

Niedrige Anzahlung Billige Preise



Einige Baggons prima Aubbung absugeben.
Garl Bagner Mildfuranstalt
"Rurpart", Parffix. 101.

Don heute ab nur Pa. Feiertagsbraten

Ja. oemästetes Rind- u. Odsfen-Keisch a. Koch. u. Brat. 64—70Bt. Roastbeet u. Lenden 100—110 Bt. Pa. Mast- und Landfalb-steisch ... Rierenbraten u. 75Bt. Pa., Edweinebraten 100—110 Pt. Schwere Kalbstopfe mit Zunge und hirn

Sunoe und dirn. 240 Bf. Ralböfüße Stüd 20 Bf. Ba. Mettwurft 160 Pf. Cervelatwurft 70 Pf.

nur Mengerei Birich 61 Schwalbacher Str. 61.

***** Empfehle gum

Konfirmations=

Mindfleifch jum Rochen fowie jum Braten . Sufte u. Roaftbraten 70 & Sadfieifd, ftets frijd, 75 3, Ratbfteifd bon nur fetten Ralbern . . . 80 5 Spezialität: gerollter Rierenbrat.,auchnur 80 S

moger 110 3

9lur Meggerei Unton Siefer 17 Bleichirage 12. *******

Schweinebraten, gang

Achtung!

Hellmundftr. 22.

primaRind=u.Ralbffeijch ausgebauen Gerakjeng verfauft.

Grangöfifche Luftbomben auf Derwundetenguge.

Heber bas Berfen von frangofifden Gliegerbomben auf Berwundetengige beift es in einem Basler Telegramm ber Berliner "Morgenpofi": Als am Dienstag Rachmittag Berwundetengige in den Bahnhof Mullheim ein-fuhren, fielen auf das Bahnhofsgebiet mehrere von fran-abfilden Fliegern geworfene Bomben nieder; fie explodier-ten nicht Es bat fob den Anlebalm als ab die bernelbierten nicht. Es bat faft ben Anschein, als ob die frangofischen Flieger es auf die Bermunbetenguge abgesehen batten, benn als diese in ben Bahnhof Freiburg einfuhren, fielen in ber Nabe bes Bahnhofes ebenfalls mehrere Bomben nieber. Sie platten in ben Anlagen bes Stublinger Stadtteiles, ohne Berjonen ju verleben. Die Debraabl ber in ben Bugen befindlichen Berwundeten waren Granaofen, bie in große Aufregung gerieten und von bem Borgeben ihrer eigenen Sanboleute menig erbant maren.

Englische flieger über belgischen Städten.

Der "Rieume Rotterdamiche Courant" melbet: Gine Bombe fiel wieder an ber Ede ber Anfelmo- und Brantfrage in Antwerpen nieder, möhrend auf der Place vert, etwa zwanzig Meier vom Aubensstandbild entfernt, durch ein Schrapnell, das zweifelsohne gegen den Zweideder gerichtet war, ein Loch von 25 Zentimeter Tiese gebohrt wurde. Das Schrapnell explodierte nicht. Das durch den Borfall wieder viel Aufregung unter ber Bevolferung berporgerufen murbe, verfteht fich von felbft.

Der englifche Fliegeroffigier, ber am 24. Marg in Rrniningen gelandet ift, mar am Morgen um 2,25 Ubr aus Dunfirden gefommen mit noch vier anderen eng-Itiden Fliegern. Er geborte an ben Fliegern, die bie Bomben auf Antwerpen niedergeworfen baben. Der "Telegraaf" melbet noch: "Blieger, die über dem besetten Flandern erschienen, warfen Bomben auf das Flugfeld zu Gits, auf Roulers und auf eine Gruppe von Soldaten bei St. Andries in der Rabe von Brügge. Bei Gits wurden Soldaten verwundet und ein Schuppen beschät, bei St. Andries angeblich Soldaten getötet und verwundet. Ihre Bahl ift nicht befannt. Auch sollen acht belgische Bürger getotet worden fein. Gin Fluggeug, bas nachmittags über Seebrugge ericien, wurde burch Beichubfeuer an-

Deutsche flieger über dem Kanal.

Dang, 26. Mars. (Tel. Cfr. Bln.) Der in Bortsmouth angelangte Dampfer "Bladiron" berichtet, im Kanal vier, anicheinend Krengerbienfte ver-febenden deutschen Fluggeugen begegnet au fein. Der Dam-pfer hifte die norwegische Flagge und blieb unbehelligt.

5 englifche Schiffe verfentt.

London, 25. Marg. (Tel., Etr. Bln.) Renter melbet ans Becamp vom 22. Marg: Bie bier verlautet, ift bie Bart "Jacques Coenr" auf ber Fahrt nach Renfundland am 14. Marg 85 Seemeilen von Liggard entfernt von einem bentichen Unterfeeboot, bas fünf enge lifde Schiffe verfentt hatte, angerufen und erfucht worben, Die Mannichaft eines burch ein Torpedo verfentien enge lifden Dampfers an Bord ju nehmen. Der frangofifche Rapitan erhielt bie Erlaubnis, weitergufahren, und gab bie englifche Manufchaft an englifche Schiffe ab.

Eine icharfe Antwort Wilfons an England.

Amfterbam, 25. Marg. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Dem Londoner "Daily Chronicle" wird aus Rem . port telegraphiert, bie Antwort bes Prafidenten Bilfon auf die Rote Englands werde in febr icarfen Borten erflaren, daß es feinen einzigen Bragebengfall für ben englifden Standpuntt gebe. Die Antwort werde an bie Entideibung erinnern, die der Oberrichter ber Bereinigten Staaten Chafe im amerifanifden Burgerfrieg gu Gunften des englifden Chiffes "Beterhof" gefällt bat, bas auf ber Gabri von London nach Matamoras in Megifo mar. Diefe Enticheidung lantete: Der Sandel amiichen London und Matamoras und bie Abficht, die in Matamoras gelandeten Borrate von bort nach Texas gu bringen, bedeute feinen Blodadebruch. Die Borrate tonnen nicht beichlagnahmt werben.

Englifche Kritik zur Schlacht bei den Salflandsinfeln.

Berluft eines japanifden Arengers.

Ropenhagen, 25. Marg. (Tel., Ctr. Bln.) Der Marinemitarbeiter ber Londoner "Times" fritifiert Abmiral Sturdees Borgeben in der Seefchlacht bei ben Galflandsinfeln, weil biefer in ben Bormittagsfrunden bie Sahrt feiner ichnellften Schiffe verlangfamt hatte, um es den anderen möglich ju machen, herangutommen. Abmiral Sturdee erflart felbft, bag es bem ichnellen bentichen Rreuger "Dresden" gelang, ju entfommen, nur weil ber Rreuger "Glasgow", bas eingige feiner Schiffe, bas imftanbe ge-wefen mare, bie "Dreaben" einguholen, im Rampfe mit ber "Leipsig" engagiert mar, bevor bie zwei langfamen englifden Rreuger "Rent" und "Cornwall" beranfamen. Dies batte, meint bie "Times", awet ungludliche Folgen, indem nun eine größere Angabl von Rreugern auf ber Guche nach der "Dresden" beichäftigt maren, Schiffe, die man gut an anderer Stelle batte brauchen tonnen, und bann gang befonders, weil hierdurch, wenn auch indireft, ber Berluft eines großen japanifchen Rreugere verurfacht wurde. Begliglich biefer Bemerfung weift man auf die Gerfichte bin, daß die "Dresden" im füdameritanifden Gabrmaffer einen japanifchen Rrenger überraichte und biejen verfentt habe, daß aber biefe Mitteilung, in voller lebereinftimmung mit dem japanifchen Schweigen, nicht veröffentlicht merben durfte und auch in jeder anderen Gorm unterbrudt murbe, mit Ausnahme bes Berichtes, ben ber Mitarbeiter ber "Times" erhalten batte. Die "Rattonalgeitung" glaubt, baß fic bie Bemerfungen ber "Eimes" auf den fpater an ber mexifanifchen Rufte geftrandeten japanifchen Rrenger Mfama" begieben.

Englifche Beichiefung offener Plage.

Bon der Beschiegung ber offenen Plate Daresfalam, Kilwa und Tanga durch die Eng-lander hat man bis jest taum mehr als die nachte Tatsache gehört. Auf Grund amtlicher Berichte find wir nunmehr in der Lage, einiges Rabere biernber befanntgugeben.

Um 28. November um 5 Uhr morgens ericbienen auf ber Reede von Daresfalam bas englifche Binienidiff der Reede von Dares alam das englische Lintenschiff "Goliath", der Kreuzer "For" sowie die beiden Schlepper "Delmut" und "Kadett". Dem englischen Seebeschlähaber wurde auf sein Ersuchen bin vom deutschen Gouverneur gestattet, die in der Flusmindung liegenden Handelsschiffe zu besichtigen. Es wurde jedoch ausdrücklich nur das Einlausen eines unarmierten Dampsbootes erlaubt. Ent-Ginlaufen eines unarmierten Dampsbootes erlaubt. Entsgegen dieser Bereinbarung sießen die Engländer drei mit Maschinengewehren und Sprengmaterial ausgerüftete und volldemannte Pinaffen in den Dafen einlaufen und begannen auf den in der Flußmündung vor Anker liegenden Dampsern der deutschen Oftafrikalinie "Feldmarschall", "König" und "Kaiser Bilbelm" Sprengungen vorzunehmen. Gleichzeitig eröffneten die englischen Kriegssichisse ohne vorherige Ankündigung das Feuer auf Daressalam. Etwa zweihnndert Granaten aus 30,5 Bentimeters und 15 Am. Geichsten fielen in die webrseie Bentimeter- und 15 3m.-Geichniven fielen in die wehrlofe Stadt. Der Gouverneurpalaft murbe in Trummer gelegt, mehrere Baufer beichabigt. Auf den Dampfern wurden währenddessen Maichinenteile abgenommen und versentt, Zulinder gesprengt und die Dampfrohrleitungen zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich schäunngsweise auf eine Viertelmillion. Einer deutschen Patrouille gelang es, den englischen Commander Patterson und acht Matrosen, der ingemilden Commander Patterson und acht Matrosen, die ingwijden ben vorgefundenen Spirituojen allan reich-lich augesprochen hatten, auf dem "Keldmaricha" au über-raichen und gesangen au nehmen. Die übrigen Englander raichen und gesangen au nehmen. Die übrigen Engländer flüchteten in die Boote, führten aber als Gesangene neunzehn Europäer, darunter eine Stewardeß, serner zehn Araber, zwei Chinesen und zwei Inder mit sich; sie brauchten die Gesangenen, die in den Reitungsbooten der Dampfer längsseit der Binasse untergebracht waren, zu ihrer eigenen Dedung vor dem Feuer der deutschen Gewehre, die den Eingang beherrichten. Beim Durchbruch durch die Feuerlinie wurden zwei Deutsche verwundet. Die engesichen Kriegsschiffe verließen darauf die Reede, erschienen aber am nächten Morgen wiederum vor der Stadt. Um 2 Uhr wurde die Beschießung wieder aufgenommen. Eiwa 2 Uhr murde die Beichiegung wieder aufgenommen. Etwa vierhundert Cont murben abgegeben, Begirtsgericht, Ra-fino, Bant, Botel "Raiferhof", Bermeffungsbureau, Brauerei und Eingeborenenschule wurden gerftort, gehn Frauen getotet und acht andere ichwer verwundet.

Am 16. Dezember beichob "For" den offenen Kustenplatz Kilwa und am 18. Dezember das gleichfalls unbefestigte Raß Kazome, bicht bei Tanga. Am 28. Dezem-

ber ericien der armierte Hilfstreuger "Ainfauns Caftle" vor Kilwa und beichot ohne Beranlasiung und ohne vor-herige Antündigung den unverteidigten Ort. Ueber hun-bert Schuß wurden abgegeben, durch die das Bezirksamt und das Hotel schwer beichäbigt wurden.

Dies maren die bauptfachlichten Borgange.

Bas lagte boch Churchill nach ber Beichiefung der Geftung Scarborougb durch deutiche Rriegsichiffe in feinem Briefe an den Burgermeifter von Scarborough am. 20. Dezember, also eiwa zu der gleichen Zeit, als die eng-lischen Schiffe die offenen Blabe der deutschen Oftafrita-tufte beichoffen? Das Mal der Kindermorder von Scarborough wirb Offigiere und Mannichaften der beutichen Marine brandmarten, folange Geeleute gur Gee fahren." -Und die mehrlofen Grauen in Daresfalam, herr Churchill?

Die wiberwartige Beuchelet, die in biefen Borten bes englischen Marineminifters liegt, wird durch bie oben geschilberten Borgange in Oftafrifa in bas rich-

Beiter. Bor einigen Tagen erfuhren wir vom öfterreichtichen hauptquartier, daß die ruffliche Kriegsleitung den Befehl andgegeben hat, die Bewohner der offupierten Gebiete auf die Stellungen der Berbundeten zu treiben, um hinter diesen ihre eigenen Schützenlinien ungefährdet porgubringen. Aber felbft die rufflichen Gubrer baben bis jeht Bedenfen getragen, biefem Befehle die Tat folgen gu laffen. Die Englander gogerten nicht, der Welt das Beiipiel einer berarsigen Auchlosigteit au geben. Um nach der Zerfidrung der deutschen Dampfer in der Flußmundbung die hohe See au gewinnen, mußten die englischen Pinaffen das Kleingewehrseuer der deutschen Truppen passieren. Kurzerhand werden die Rettungsboote der deutschen Dampfer an heiden Truppen ichen Dampfer gu beiben Seiten ber Binaffen langsfeit genommen, Die Boote felbft mit ben Gefangenen, barunter eine Frau, besetzt und so durch die Gefangenen gededt die Feueraone der deutschen Besatzung durchlaufen. Reinem Ginsichtigen wird es nach obigem aweiselhaft sein, auf welcher Seite die Rörber zu suchen find.

Die Rentralität des Balfans.

Miben, 26. Mars. (Zel. Cir. Bln.) Rachdem die Dachte des Dreiverbands erneut bei ber hiefigen Regierung Borichlage gemacht batten und biefe jest überprüft worden find, bat fich die Regierung, wie verlantet, entichloffen, folange Bulgarien die Reutralität wahrt, diefelbe baltung einzunehmen.

Die Barteiführer Gefcom und Maldinom juchten vor mehreren Tagen eine Audieng beim Ronig nach, ber geftern den Ministerpräsidenten Radoslawow empfing. Geichow wird voraussichtlich in Sofia empfangen werden, und
nach ihm Malbinow. Beide Staatsmänner werden, und
nach ihm Malbinow. Beide Staatsmänner werden dem
König ihre Ansicht über die innere Lage Bulgariens und
die einzuschlagende äußere Politif bekannt geben. Durch
die Uebergabe Przempsls wird die daltung Bulgariens beziehungsweise die der Regierung in keiner Weise beeinflust. Groß ift patürlich die Frende der Aussonbilen Die flust. Groß ift natürlich die Frende der Ruffophilen. Die ruffophilen Areise baben das eigenmächtige Borgeben des Sofioter Bürgermeisters Todorow, eines Bruders des fetiberen Ministers, verunteilt, der das Rathaus beflagst batte. Die "Campana" beiont, daß die Ruffen es dem Sunger, der ihren tapferen Gegner bezwang, nicht ihrer Araft zu verdanken haben, daß Przemysl fiel,

Griechenlands Gegenmagregeln.

Die "Rurnb. Big." melbet aus Mailand: Der "Unione" wird aus Atben berichtet, daß der Minifierrat beichloffen babe, gegen die englisch-frangofiiche Bejehung der au Griechenland geborenten Archivel-Infeln an proteftieren

und die Infeln mit griechifden Truppen-Abteilungen gu belegen.

Don den Dardanellen.

Rach Meldungen aus Tenedos ift das englische Linien-ichiff "Triumph", das bei der Beschiehung von Tfingtau durch eine Granate getroffen wurde und eine zeitlang fampfunfabig mar, an bem Cammelpunft ber verbundeten Flotte eingetroffen. Gestern lagen den ganzen Tag die Linienschiffe "Queen Glizabeth", "Mgamomnon" und "Cornwall" und der russische Kreuzer "Astold" in der Meerenge. Auf der "Elizabeth" war die Admiralitätsflagge gehist. Der Kommandant des "Inslerible" ift an ber Sand vermundet.

Belagerungszuftand über japanische Bezirte.

Gin Sandidreiben Bilfons an ben Difabo.

Rürnberg, 25. Mars. (Tel. Ctr. Bln.) Die "Rürnberger Beitung" melbet aus Ropenhagen nach einem Bericht ber Betersburger Telegraphenagentur: lleber Tofio und Diafa ift vorübergebend ber Belagerungs. guftand verhängt worben. Der Mitado empfing ben amerifanifden Borichafter, welche ein banbidreiben bes Brafibenten Bilfon überreichte.

Derlangerung des japanifden Altimatums.

Sang, 25. Marg. (Tel. Etr. Bln.)

Dem Londoner "Daily Telegraph" wird aus Beling gemelbet: Samtliche Garnifonftabte an ber dinefifden Rufte murben mit nenen Truppen erheblich verftarft. Die politifche Lage wird icon fortgefest als febr belifat bes geichnet, jedoch als nicht nicht verzweifelt. In Befing verlautet, bag Japan bem ameritanifden Erinden um Ber: langerung ber Grift gur Erfüllung ber japanifchen Forberungen entfprechen und ben Beitpuntt vorausfichtlich bis gum 12. April verlängern werbe.

Japanifche Drohungen.

Ropenhagen, 26. Mars. (Tel. Ctr. Bln.)

Rach hier vorliegenden Melbungen erflären die japa-nischen Zeitungen ben Arieg mit China für unvermeidlich. Die halbossigielle japanische "Kolonialzeitung" sagt: Japan werbe wegen China mindeftens io gern einen Krieg führen, wie wegen Korea. Wenn China die japanischen Forderungen erfülle, werde feine Integrität reipeftiert werben, fonft feien feine Tage gegablt.

Englisches Doppelspiel?

Bon der schweiz. Grenze, 26. Marz. (Gig. Tel., Ctr. Cin.) Ans Tokio wird gemeldet: In einer Bablerversamm-lung erklärte Minifterpräsident Graf Okuma, der eng-lifche Gefandte in Beking unterftühe die japa-mischen Forderungen an China.

Theater und Konzerte.

Ronigliches Softheater. Biesbaden, 26. Mars. Als "Sieglinde" in R. Bagners "Balfure" eröffnete gestern Gran Balleni-Strandberg vom Roniglichen Theater in Sannover ein - wie es neuerdings in bem offi-giellen Borbericht beißt - auf "Anftellung" abgielendes Galipiel. Da das gach ber "jugendlichen Gangerin", für bas Grau Ballent offenbar in Ausficht genommen, bei uns augenbiidlich in mehr als ausreichender Beife befest ift, fo fieben jedenfalls in dem Berjonalbeftand Beranderungen bevor, von deuen bis jeht noch nichts in die Oeffentlichteit gelangte. Dierdurch gestaltet sich das Urteil über die Leistung der Gastin siemlich ichwierig; um io mehr, da Frau Balleni noch weit ftärker als die frühere Bertreterin der Sieglinde" su dem eigentlichen schweren dermattichen Genre hinneigt. Aus diesem Grunde dürfte ein weiteres Gestintel (Saftipiel - und zwar in einer mehr lyrifden Partie - nang unvermeiblich fein, da für bas fogenannte "iugend-liche" Fach die fichere Beberrichung des Bagner-Styls mar von febr bervorragender aber boch nicht völlig ausichlaggebender Bedeutung ift. - Bas fpegiell Die geftrige Leitung ale "Sieglinde" anbelangt, fo muffen wir rud. haltlos avertennen, daft in gefanglicher, wie barfiellerifcher Sinsicht Frau Ballent sich als eine burchanz vornehme, bocht temperamentvolle Künftlerin erwies, die sich unserem biesigen, befanntlich so außergewöhnlich auten Balkürenbiesigenbie in befriedigender Beise einzusätigen verstand. Besondere in ben bramatifchen Dobepuntien ber Bartie wurde größtenteils febr Gutes geboten. Etwas weniger befriedigten die Inrifden Stellen; bauptfachlich wohl bes-balb, weil bas Organ ber Runftlerin in ber tiefen und mittleren Lage baufig einen gang eigenartig berührenden rauben Rlang aufweift, ber febr ftart gegen die oberen Regifter toutraftiert und fomit fibrend auf die Gefamtleiftung cimmirft. - Unterftubt murbe Gran Balleni aufs treff-lichte burch herrn Schubert, ber an Stelle bes erfrant. ten herrn Forchbammer die Partie des "Siegmund" ibernommen batte und biefelbe - namentlich im erften Aft orrabeen überraidend großtugiger Beife burdifibrie. Richt minder eindruckoull wirfte Fraulein Englerth als "Brünhilde", welche — ebenso wie die herren de Carmo und Bohnen ("Botan" und "Dunding") — mit ibrer gestrigen Leiftung den günftigen Eindruck verstärfte, den mir bereits leiften nen biefer nertrettigen Cindrate. den wir bereits fruber von diefer portrefflicen Runftlerin in diefer Partie empfingen. Auch Fraulein Saas als "Fride" verdient mit Auszeichnung genannt zu werden.

— Daß das Orchefter unter Brofestor Manustäbt sich auch diesmal als feste, nie verlagende Stüte des Ganzen bemabrte, bedarf wohl faum befonderer Ermabnung. & Q.

Berantwortlich für Bolitit, Benilleton u. Sport: Carl Diebel; für ben übrigen redattionellen Inbalt: Dans Dinete; für ben Retiame. und Inferatenteil: Carl Ronel.
Samtlich in Biesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G.m.b.b.

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertrollen!

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

Ronigliche Schaufpiele. Greitag, 26, Marg, abenbs 7 Uhr:

29. Berftellung. Abonnement C. Bie bie Miten fungen.

Lutiptel in vier Aften von Karl Riemann. Hirt Leopold von Auhaltherr Bollin Annalteje, bie Gürftin

Gri. Gidelsbeim herr Albert Erbpring Guften Grt. Reimers Bring Morin Grt. Rein Chriftian Derre, Brauberr und Biertelameifter herr Ehrens Chriftian, Pfarrer in Bority

Derr Doring Fri. Gaubn Frau Doppelbauer Cleonort, (feine Rinber) herr Rober

herres Saler Derr Rober 3chann Ludwig Melbe, Regi-memisielbicheer herr herrmann Boche, Birt jum Lowen Berr Lehrmann

Ptobs, Rammerbiener bes Erb-pringen herr Schmab pringen Bacobiener herr Anbrians Banne, Doferin

Frau Miller-Danno a. G. herr Beder herr Daichet berr Reftopi Barbin. Betere, (Biertelemeifter)

Berr Carl Salebad. Schabe, Berr Jacoby Lippold, Derr Buffcel (Raisberren) Grant.

herren Schneemeif. Offitatere Schmidt Lafaien Berren Spieg, Remftebt,

herr Schiff herr Deutich herr Schifer berr Bammann Gin Coullehrer Gin Leinemeber Gin Ruecht herres Ein Mann Damen Roller, Mühl-borfer, Baumann Brauen Ort ber Sandlung: Deffau. Bett: 1730.

Spielleitung: herr Legal. Deforative Ginrichtung: herr Mafdinerie-Ober-Jufpeltor Chleim. - Roffamlide Ginridtung: Derr Garberobe-Ober-Infpeftor Geper. Ende eima 10 116r.

Samblag, 27., Ab. B: La Travinia. Sonniag, 28., Ab. A: Lohengrin. (Anfang 6 Uhr.) 20., Mb. D: Die Rabenfteinerin.

Mefidenz. Theater.

Freitag. 26. Marg, abends 8 Uhr: (Rieine Preife.) 22. Bolle-Borftellung

Die fpanifche Bliege. Schwanf in drei Atten von Grang Arnold und Ernft Bad. Spielleitung: Meinhold Dager.

Quewig Rlinte, Moftrichfabrifant Billy Blegler

Emma, feine Frau Minna Agte Bania, beren Tochter Bort Bobm Ebuard Burwig, Reichstags-abgeordneter, Emmas Bruber Mag Dentichlander Bally, feine Tochter Elfa Erler

Mlois Bimmer, Emmas Rurt Mate Dr. Brin Gerlach, Rechtsanwalt Anion Liedemeier Reinholb Bager Gotified Meifel (

Marg. Abder-Freiwald Deinrich, beren Sofin Rubolf Bartaf Marie, Birifchafterin bei Klinfe Luise Delosea.

Das Stad fptelt in einer großeren beutiden Provingftabt in ber Gegenwart. Ende 10 lift.

Cambiag. 27 .: Dorf und Ciabt. Countag, 28., nachm. 3.90 Uhr: Der guifibende Fract. (Dalbe Preife.) – Abends 7 Uhr: Dorf und Stadt. (Ren einftubiert.)

Montag, 29.: Penfion Schöller. Diensing, 30.: Dofgunt. Mitwod, 31.: Maria Therefia. Domerstag, 1. April: Dorf und Ginbt.

Greitag. 2.: Gefcloffen. Freitag. 2.: Geignissen.
Camstag. 3.: Einatsanwalt Alexan-ber. (Neu einftubiert.)
Conntag. 4., nachu. 3.30 Uhr: Darf und Stadt. (Halbe Preife.)
Abends ? Uhr: Staatsanwaft Mleganber.

Auswärtige Theater.

Stabttheater Maint. Greitog, ben 26. Marg: Die vertaufte Brant.

Reues Theater Aranffurt 4. 92. Breitog, 26. Mary, abenbs 8 Ufr: Soulbig ober unfontbig.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgotelit von dem Verkehrsburent.)

Freitag, 26. März: Abends 7.30 Uhr im gr. Saale: VI. u. letztes Honzert des II. Zyklus. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt, Musikdirekter.

Solist: Herr Michael Bohnen, Kgi, Hofopernsänger (Bass). Orchester: Verstärktes Städt,

Kurorchester. Am Klavier: Herr Walter Pischer von hier.

VORTRAGSFOLGE, 1. Liszt: Heldenklage. 2. Wagner: Arie des Holländers us der Oper "Der fliegende Holländer" mit Orchester. Herr Michael Bohnen.

3. Brahms: Tragische Ouver-

4. Brahms: Vier ernste Ge-sänge m. Klavierbegleitung. Herr Michael Bohnen. - PAUSE. -

5. Beethoven: VII. Symphonie,

I. Poco sostenuto - Vivace. II. Allegretto. III. Presto.

IV. Allegro vivace. Ende ca. 9,30 Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20, Reihe u. Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe u. Mittelgalerie I. u. Z. Reine 2.50 Mk., L. Parkett 21.—26. Reine 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reine, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes ge-schlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen,

Wiesbadener Bergnügunge Palaft

Dobbeimer Strafe 19. Freitag, 26. Mary, abenbs 8 Hfr: Buntes Theater.

Tagl. abbs. 8 Uhr: Bunted Theater.

Birgelitifde Rultusgemeinbe. Sonagoge: Midelsberg.

Bottebbienft in ber Cauptiquagoge: abenb8 6.15 Hhr (verb. m. Jugendgottesbienft) bath: morgens 9.00 Uhr Cabbath: Borbereitung jur Bercibigung 9.30 Uhr nachmittags 3.00 Uhr

abende 7.85 Uhr Gotteddienst im Gemeinbesaat: ochentage: morgens 7.30 Uhr abends 0.30 Uhr 29odentage:

Alt-Birael. Auftusgemeinbe. Sunagoge: Briebrichftr. 33. abendo 6.15 116r Greiting:

morgens 8 Uhr Borirag 10.15 Uhr Jugendgottesbienft machmittags 2.15 libr nachmittags 3.00 libr abends 7.85 libr morgens 7.00 libr Bochenings:

abends 6.00 Uhr morgens 6.45 Uhr Borabend 6.50 Uhr morgens 8.00 Uhr Befach: nachmittags 2.20 Uhr abends 7.40 Uhr morgens 7.00 libr nachmittags 6.00 libr Chol Damued:

abends 6.40 Uhr Zalmub Thora-Berein Biesb.

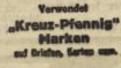
Meroftraße 18. 8.50 Mb1 Morgen Schinr u. Mincha 5.45 Uhr Musgang morgen# 7,15 1161 Countag: Mincha u. Schinr 6.00 116: 7.35 Hbr Monrif morgens 6.45 116: Montag: Simon Schaurim 7.30 libr Cingang 6.50 libr Morgen 8.30 libr Ninga 5.45 libr Феfaф: 2. Abend 7.35 Ubr Ausgang 7.40 Ubr morgend 7.15 11fr Mincha 6.00 115r Chol Samueb: Maarif 8.00 Uhr



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 140/2









Trauer-Drucksachen

in sauberer Rusführung merden Innerhalb kurser 3elf — in eiligen Vällen innerhalb smei Stunden geliefert pon der

Wiesbadener Derlags-Anstalt &

Mkolasstraße 11 Mauritiusstr. 12 Bismardiring 29

Umsuge und fonitiges Rollfuhrwert wird beforgt. Bermannftraße 8.

Derloren

Berloren Mitte voriger Bode Broide i. Dufnagelform. Da An-benten 10 M. Belobnung. Rettler. Schierfteiner Strafe 8. b. 7618

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, der

Privatier

Daniel Ackermann

im 71. Lebensjahr, betrauert von den Seinen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wieshaden, den 25. März 1915. Helenenstr. 12,

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof statt. 400

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

33/12

Wiesbadener Beamtenverein. Dienstag, den 30. März 915, abends 81/2 Uhr in der "Wartburg":

Hauptversammlung.

1. Jabresbericht.

2. Raffenbericht. 3. Bericht ber Rechnungspriffer und Entfaftung bes Borftanbes.

4. Ergansungsmabl bes Borftanbes.

Der Borftanb.

*********** Haus= und Grundbesitzer=Verein. Montag, ben 29. d. M., abends 8% Ubr findet im großen Saal der "Bartburg" ein Portragsabend

ftatt, in welchem ber Generalfefretar des Breuhifchen Landesver-bandes. Derr Affeffor Tobt, über: "Die rechtliche und wirifchaftliche Lage

der Sausbefiger mabrent des Briegs" irt. - Bu diefem Bortragsabend laben wir alle Sausfprechen wird. — Bu diefem Bortragsacten befiber Biesbabens ein. ber hans und Grundbestger-Bereins E. D. Der Borkand des hans und Grundbestger-Bereins E. D. E. Ralfbrenner, Stadtrat, 1546



Bon ber Betterdienftitelle Beilburg. фödfte Temperatur nach С.: +13 niebrigfte Temperatur 0 Barometer: geftern 760.1 mm, beute 7589 mm.

Borausfintlige Bitterung für 27. Mars : Beitweife aufheiternd und nur ftrichweife noch unerhebliche Rieberichläge. Temperatur wenig veranbert.

Rieberichlagshohe feit geftern:

6 Trier 10 Wigenhausen 7 Schwarzenborn. 7 Kassel

Wafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 3.67, heute 2.61 Labnpegel; gestern 1.96, beute 2.00.

Sonnenaufgang 5.51 | Monbaufgang 1.38 Sonnenuntergang 6.22 | Monbuntergang 4.25

Beränderungen im Familienstand Biesbaden.

Um 18. Mars: Schulrat a. D. Alfred Tusata, 77 3. — Am 20. Mars: Betriebsleiter Rarl Grotiabn, 47 3. Delene Diebl, geb. 28b, 64 3. - Mm 21. Mars: Auffeber Deinrich Steinheimer, 71 3. Rubolf Orth, 11 Mt. Dausburfde Muguft Daas, 36 3.

Bekanntmachung

beireffend bie Erbebung ber Borrate an Erseugniffen ber Rartoffeltrodnerei und Rartoffelftartefabritation.

Auf Anordnung des Reichstanslers findet am 29. Mars 1915 im Deutschen Reiche auf Grund der Befanntmadung über Borraiserbebungen vom 2. Gebruar 1916 (R.S.B. S. 54) eine Aufnahme von Erzeuguissen der Kartoffeltrodnerei und Kartoffeltarfesdrikation fratt, für deren Aussührung im Gediete des Lönigreichs Preuben fosgende Bestimmungen gelten.

1. Die Mufnahme erftredt fich auf

Rartoffelidnibel. Rartoffelariefloden, Rartoffelinglamebl.

| Rarioffelivalsmedl. | Rarioffelivartemebl. | trodene Kartoffelitärke. | feucite Kartoffelitärke. | Stärkelirup. Biers. Effias und Rumcouleur. | Stärkesuder (Traubensuder). | Dexirin.

2. Ber Borrate ber porbeseichneten Baren am 29. Mars im Gewahrfam bat, ift verpflichtet, biefe Borrate und

Borraie, die fich am 29. Mars 1915 auf bem Transporte befinden, find unverstiglich nach bem Empfang vom Empfanger ibre Gigentilmer anguseigen.

Bon ber Anseigenflicht find befreit: ananacigen.

Bon der Anseigepflicht find befreit:

a) Diesenigen, beren Borräte an den vordeseichneten Waren indsefamt (d. d. alle Waren aufammen) 25 Doppelsentner nicht übersteigen.
b) Kartoffeltrochner und Stärkefabriken im Siene der & 1 und 6 der Bekanntmachung über die Siegelung des Ablades von Erzeugnissen der Kartosselung des Ablades von Erzeugnissenschafte des Ablades von Erzeugnissenschaften von der Erzeugnissenschaften von Erzeugnis

Borrate im Gigentum ber Trodentar-toffeiverwertungsgefellicaft m. b. D.

toffelverwertungsgefellschaft m. b. d.

3. Wer der ihm biernach obliegenden Anseigepflicht nicht nachtommt, verfällt den Strafbestimmungen des § 5 der Besantmachung über Vorratserbebungen vom 2. Februar 1915, der lautet:

Wer vorsäblich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Wervodnung vervflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Ausgaben macht, wird mit Gesängnis die zu seines Monaten gaben macht, wird mit Gesängnis die zu seines Monaten soder mit Geldstrafe die zu 10000 Mark bestraft; auch oder mit Geldstrafe die zur worden sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Wer sahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung vervslichtet ist, nicht in der gesetzten Kritt erteilt, oder unrichtige oder unvollständige Angaden macht, wird mit Geldstrafe die zu verstaufend Mark oder im Unverwögensfalle mit Gesängnis die zu sechs Monaten der straft.

4. Die Anseige erfolgt nach einem Borbrud, ber, soweit er ben Beteiligten nicht bereits von der Trockenkartoffelverwertungsgesellschaft m. b. G. burch Bermittelung gewerblicher Berufsvereinigungen sugegangen ist, auf Jimmer 42 bes Ratbaufes in Emplang genommen werben fann. Biesbaben, ben 25. Mars 1915.

Bekanntmachung.

Der Magiftrat.

Mit Ausnahme bes 27., 28. und 31. findet biefen Monat taa-lich von vormittags 9 tibr bis aum Gintritt ber Dunkelbeit im Rabengrund Scharfichieben ftatt.

Es wird gefperrt: Das Gelande mit Begen und Strafen rechts (öftlich) bet Platter Strafe. fowie das Gelanbe mit Begen und Strafen lints (welllich) ber 3bfteiner Strafe bis sur Abmeichung bes Graf-Dullen-Beges. 3bfteiner und Platter Strafe felbft geboren nicht sum Befahrenbereich und find für ben Berfebr freigegeben.

Biesbaben, ben 24. Mars 1915, Garnifontommanbo.

Greibant. Camotag, 27. Mars, morgens 7 Ubr, wird minberm. Rubfleifc au 50 u. 30 'A, Schweinefleifc (get.) au 45 'A vertauft. Bleifchanbl., Meng., Burfiber, ift ber Ermerb von Greibantil. verboten, Galiwirten u. Roftgebern nur mit Genehm, ber Boliscibeborbe gestattet. 220/8 Gtabt. Golacht- u. Biebbol-Bermaltung.

Bekanntmachung.

Die Aufuhr von ca. 2000 rm Buchen. Cheit. holy aus ber Partwaldung Platte nach Station Sahn-Behen ift gu vergeben. Offerten an Forft. verwaltung Platte.